

Ist das wirklich so?



Schriftenreihe: „Von Unmündigen für Unmündige“
Förderkreis „Prophetisches Wort“ e.V.

Bruno Fischer senior

Ist das wirklich so?

Schriftenreihe: Lk.10,21:
„Von Unmündigen für Unmündige“, Nr. 1

Förderkreis „Prophetisches Wort“ e.V.

Herausgeber: Förderkreis „Prophetisches Wort“ e.V.
Erster Vorsitzender: Georg Bunkus, Pflaumenweg 1A, 19348 Groß Gottschow
Email: Forst.Bunkus@t-online.de
Spendenkonto: Volks- u. Raiffeisenbank Prignitz e.G.
Kontonummer 2 087 910, BLZ: 160 601 22

Nachbestellungen dieser Broschüre per Post oder Fax pro Stück zum Selbstkostenpreis von 0,70 € zuzüglich Porto und Verpackung bei:
Bruno Fischer sen., Hofstraße 27, 53783 Eitorf, Fax 02243-6720
Copyright beim Autor. Oktober 2003. Diese Broschüre kann auch im Internet heruntergeladen werden unter: www.dreieinigkeit.info

INHALT

Quellen	2
Danke und etwas über mich	5
Wie wichtig ist die Wahrheit von Gott?	6
Zweifel seit vielen Jahren	7
10 000 Euro für den biblischen Beweis der Trinitätslehre	7
Die 1-2-3-Regel	8
Die Lehre von Gott – eine Seligkeitsfrage	9
Glaube und Liebe - oder Lehre?	9
Eine völlig andere Lehre über Gott	10
Götzendienst?	11
Was glaubten unsere Pioniere?	12
Die Verschwörung	12
Was sagt dir dieser Bericht?	12
50 Jahre und danach	14
Kaiser Konstantin und die Trinitätslehre	16
Trinitätslehre und Ökumene	19
Ist die Trinitätslehre biblisch?	21
Das Wort „Geist“ in der Bibel	21
Ein Geist ohne Leib?	22
Wie ist das bei Gott?	22
Hat der „ <i>Gott der Heilige Geist</i> “ einen Leib?	23
Ein einziges Zeugnis Jesu	23
Hinterfragt: Unsere neuadventistische Lehre über Gott	24
Der heilige Geist, wer ist das?	25
Drei gleich große Götter?	29
Gleich ewig?	30
Gleich unsterblich?	31
Auferstehung?	31
Hohepriesterdienst?	32
Konnte die göttliche Natur des Sohnes sterben?	33
Gleich allmächtig?	35
Gleich allwissend?	35
Die rettende Wahrheit, was ist das?	37
Die Grundfeste unserer Glaubenslehren legte Gott selbst	38
Gleich allgegenwärtig?	39
Der andere Tröster	40
Der Taufbefehl Jesu	40
Gleich anbetungswürdig?	42
Zusammenfassung	42
Wie konnte das geschehen?	44
Was nun?	45
Drei Möglichkeiten	46

DANKE UND ETWAS ÜBER MICH

Mein Name ist Bruno Fischer senior. 1933 wurde ich in Köln geboren und evangelisch getauft. Nach einer kriegsbedingt bewegten Kindheit und Jugend heiratete ich 1956 eine Katholikin. 1961 machte ich mich als Fleischer selbstständig. 1971 kam ich durch Krankheit und Gottes Gnade zum Glauben und ließ mich zusammen mit meiner Frau Else taufen. Seitdem erlebten wir mit Jesus ein Leben in Fülle, wie er es versprochen hat. Es war nicht immer leicht, aber voll von beglückenden Erfahrungen. Was wir als gut erkannten, setzten wir im eigenen Leben und im Beruf um. Dadurch entwickelte sich unser Geschäft zu einem Produktionsbetrieb für Naturkost. Für uns hat sich der Gehorsam des Glaubens gelohnt. Unsere beiden Kinder gehören mit ihren Familien auch der Adventgemeinde an. Nach dem plötzlichen Tod meiner Frau zog ich mich 1998 aus dem Berufsleben zurück. Danach heiratete ich Sonja, eine konsequente und liebe Adventistin. Von 1999 bis August 2003 arbeiteten wir ehrenamtlich in einem deutschen adventistischen Kinderhilfswerk mit längeren Aufenthalten in Kinderdörfern in Afrika.

Ich möchte meinen Gott und seine Wahrheit immer besser kennen und lieben lernen und diene als stellvertretender Gemeindeleiter in der STA-Gemeinde Altkirchen. Die für mich wichtigsten Bücher sind „Die Bibel“, „Der Weg zu Christus“, „Der große Kampf“ und „Das Leben Jesu“. Es gibt für mich nichts Spannenderes als die Bibel und deshalb haben wir kein Fernsehen.

Als einfacher Glaubensbruder **danke** ich meinen anderen einfachen Glaubensgeschwistern, die mir mit ihrem Bibelwissen und ihrer Erfahrung geholfen haben. Wer Gottes Wort liebt und sorgfältig liest, kann immer neue Schätze entdecken und seine Beziehung zu Gott vertiefen.

Unser größter **Dank** gilt unserem himmlischen Vater, der seine Versprechen hält. Wir wollen mit dieser Schrift der Gemeinde dienen und erlebten beim Schreiben, dass wir selbst die Beschenkten sind.

Mehr über mich in meinem Erfahrungsbuch „Wer führt besser?“

Bruno Fischer sen., Hofstraße 27, 53783 Eitorf. Telefax 0 22 43 / 67 20

QUELLEN

Damit jeder leicht überprüfen kann, was ich hier schreibe, stütze ich mich nur auf wenige Bücher. Diese sind: „Die Bibel“, das „Brockhaus-Lexikon“ und aus unserem Adventverlag „Es war nicht immer so“ und „WAS ADVENTISTEN GLAUBEN - 27 Biblische Grund Lehren umfassend erklärt“. Einmal greife ich auf das „Adventcho“ vom April 1998 zurück. Dann gibt es noch einige Zitate von E. G. White mit Quellenangaben.

Alle Zitate in dieser Schrift sind in *Schrägschrift* gedruckt. Hervorhebungen durch mich in **Fettschrift**. Bibelzitate sind, wenn nicht anders angegeben, der Lutherbibel 1984 entnommen.

LIEBE GLAUBENSGESCHWISTER, WIE WICHTIG IST DIE WAHRHEIT VON GOTT?

Als mir die **Tragweite** dieser Frage klar wurde, verstand ich plötzlich:

Hier geht es um unsere Seligkeit!

Diese Zitate umreißen unser folgenschweres Thema.

Zitat: „Der größte Fehler der Reformation bestand darin, dass die Reformatoren zu früh aufgehört haben zu reformieren. Hätten sie weitergemacht, bis auch die letzte Spur des Papsttums getilgt war, beispielsweise die Lehre von der Unsterblichkeit, die Dreieinigkeit, die Besprengungstaufe und der Sonntag, dann wären die Kirchen heute frei von den **unbiblischen Irrtümern** des **Katholizismus**.“

(James White, einer der drei Gründer unserer Gemeinde und Ehemann von E. G. White, zitiert aus: RH. 7. Februar 1846, Seite 149.)

Zitat: „Die meisten Pioniere der Adventbewegung könnten heute **nicht** Mitglied einer Adventgemeinde werden, jedenfalls nicht, wenn sie zuvor allen 27 Glaubensüberzeugungen der Gemeinschaft zustimmen müssten. Sie würden beispielsweise den Punkt 2, „Die Dreieinigkeit“, ablehnen.“

(Zitiert aus: George Knight, adventistischer Theologe, „Es war nicht immer so“, Seite 13. Adventverlag 2002)

Zitat: „Möge sich niemand erkühnen, die **Grundfesten** unseres Glaubens niederzureißen, den Grund, der beim Anfang unseres Werkes durch Forschen des Wortes Gottes unter Gebet und durch **Offenbarung** gelegt wurde. Auf **diesem** Grund haben **wir 50 Jahre** gebaut. Die Menschen mögen vermuten, einen **neuen Weg** gefunden zu haben, einen stärkeren Grund legen zu können als den **schon gelegten**, aber das ist ein großer **Betrug**.“

(E. G. White in „Diener des Evangeliums“, Seite 272).

Zitat: „Tausende haben eine falsche Vorstellung von Gott und seiner Wesensart. Sie dienen ebenso einem falschen Gott wie die Baalsdiener.“ (E. G. White in RH. 3.12.1908).

Zitat: „Götzen diener werden das Reich Gottes nicht erben.“ (Eph.5,5).

Zitat: „... lasst euch nicht Rabbi nennen; denn EINER ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder“ (Jesus in Mt.23,8. Elberf).

Zitat: „**Ihr** aber seid das auserwählte Geschlecht, die **königliche Priesterschaft**, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass **ihr** verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch **berufen** hat von der **Finsternis** zu seinem wunderbaren **Licht**“ (1.Petr.2,9).

Zitat: „Ihr Lieben, **glaubt nicht** einem jeden Geist, sondern **prüft** die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind **viele** falsche Propheten ausgegangen in die Welt“ (1.Joh.4,1).

Zitat: „Zu der Stunde freute sich Jesus im heiligen Geist und sprach: ‚Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du dies den Weisen und Klugen verborgen hast und hast es den **Unmündigen offenbart**. Ja, Vater, so hat es **dir** wohlgefallen‘ (Luk.10,21).

ZWEIFEL SEIT VIELEN JAHREN

Wie vier der obigen Zitate zeigen, glaubten unsere Pioniere und Schwester White nicht an die Trinitätslehre (Lehre über die Dreieinigkeit Gottes). Durch das Buch „*Es war nicht immer so*“. erfuhr ich mehr darüber und ich wunderte mich, weil unsere Pioniere die **Tradition** als Quelle für ihre Lehren **ablehnten**, sie ihre Lehren **nur** aus der Bibel nahmen und ihre Lehren durch Gesichte und Offenbarungen **von Gott** selbst **bestätigt** sind.

Allerdings hatte die Trinitätslehre bei mir schon seit vielen Jahren starke Zweifel ausgelöst, weil ich beim Bibellesen immer wieder auf Texte stieß, die dieser Lehre widersprachen. Heute sehe ich: Die Trinitätslehre **zerstört** die biblische Botschaft von der Liebe des Vaters und des Sohnes und von unserer Erlösung von Grund auf und ich bin überzeugt, dass sie von der Bibel widerlegt wird. Natürlich kann ich irren und es wäre denkbar, dass mich jemand widerlegt.

AUSSCHREIBUNG: 10.000,- EURO FÜR DEN BIBLISCHEN BEWEIS DER TRINITÄTSLEHRE!

Mir ist sehr wichtig, von meinen Fragen befreit zu sein und für meine und für die Erlösung meiner Geschwister auf sicherem Grund zu stehen.

Die **Wahrheit von Gott** muss doch **eindeutig** in der Bibel zu finden sein.

Das Buch „**WAS ADVENTISTEN GLAUBEN**, 27 Biblische Grundlehren umfassend erklärt“, wurde 1988 von der Generalkonferenz herausgegeben und erschien 1996 in deutscher Sprache im Adventverlag. Die Kapitel 1 bis 5 tragen die Überschrift „**Die Lehre von Gott**“ und enthalten die Lehre von der **Dreieinigkeit** Gottes, die Trinitätslehre. So wie unsere Pioniere, bin auch ich überzeugt, dass diese Lehre **unbiblisch** ist.

Wer bis zum 31.12.2004 den biblischen Beweis für unsere neuadventistische Trinitätslehre erbringt, erhält eine Belohnung von **10.000 Euro**. Den Betrag hat sich redlich verdient, wem dieser Beweis gelingt.

Der Beweis gilt als erbracht, wenn nach der folgenden 1-2-3-Regel geführt ist.

Der Förderkreises „**Prophetisches Wort**“ e. V. wird über den Ausgang dieser Ausschreibung berichten. Jeder kann mitmachen.

DIE 1-2-3-REGEL

1. Leicht verständliche und eindeutige Bibelstellen zum Vater, zum Sohn und zum heiligen Geist gibt es viele.

2. Schwer verständliche Bibelstellen müssen im Licht von leicht verständlichen und eindeutigen Bibelstellen betrachtet werden. Es ist falsch, wenn schwierige Texte so ausgelegt werden, dass sie mit den eindeutigen Texten in Widerspruch geraten. Die **oberste** Regel heißt: Die Bibel ist ihr **eigener** Ausleger.

3. Bibeltex-te, die eindeutig das Gegenteil von 1. aussagen, gibt es keine. Wenn es welche gäbe, würde sich die Bibel widersprechen! Manche legen die Texte von 2. falsch aus. Zusammen mit heidnischen Vorstellungen über Gott versuchen sie, die **eindeutigen** Aussagen der Bibel zu widerlegen. Eine Auslegung, die klaren und eindeutigen Bibelstellen widerspricht, **ist falsch**.

„DIE LEHRE VON GOTT“ – EINE SELIGKEITSFRAGE

Der größte Beweis der Liebe Gottes zu uns Menschen ist der Tod Christi am Kreuz, der aber von der Trinitätslehre geleugnet wird. Sie **behauptet**, Christus starb nur teilweise, weil seine göttliche Natur gar nicht sterben konnte.

„Unglaublich“, dachte ich, bis ich es selbst in unserem Buch „Was Adventisten glauben“, Seite 81, las. Dort steht: **„Bei der Kreuzigung starb seine menschliche Natur, nicht die göttliche, denn das wäre unmöglich gewesen“**.

Wenn die göttliche Natur Jesu nicht starb, dann war Christus nur halb tot. **Aber** die Auferstehung eines Halbtoten ist **keine** Auferstehung.

Dazu stellt Paulus fest: *„Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich ... so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; so sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren“* (1.Kor.15,14+17+18).

Die Trinitätslehre lehrt, dass die göttliche Natur Jesu **nicht** sterben konnte. So wird sein vollständiger Tod am Kreuz geleugnet, seine Auferstehung zu einem Betrug und er selbst zu einem Lügner gemacht.

Ein Lügner, der nicht auferstanden ist, kann keinem von uns helfen.

Das ist nur ein Beispiel, wie die Trinitätslehre die Lehren der Bibel verfälscht. Weiter unten sehen wir, wie diese Lehre die Rettungsbotschaft Gottes von innen heraus zerstört.

Unsere weltweite Adventgemeinde erhielt erst 1930, 15 Jahre nach dem Tod von E. G. White, auf **seltsame** Weise die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes (Trinitätslehre). Im April 1998 berichtete das „Adventecho“ darüber.

Unsere Pioniere der Adventbewegung hatten diese Lehre als **unbiblisch** abgelehnt, siehe das Buch „Es war nicht immer so“, Seite 13.

Das Thema „Dreieinigkeit / Trinität ist entscheidend für unsere Seligkeit.

GLAUBE UND LIEBE – ODER LEHRE?

Die Liebe und die Lehre sind enger miteinander verbunden, als auf den ersten Blick erkennbar.

Alles Leid im Universum entstand, weil Luzifer seine **Lehre von Gott veränderte**. Durch **falsche Lehren über Gott** gelang es Satan schon im Himmel, ein Drittel der hochintelligenten Engel von Gott zu trennen und ins Verderben zu führen.

Er veränderte auch Evas **Lehre von Gott**. Die Folgen spürt jeder von uns täglich.

Millionen wurden durch **falsche Lehren über Gott** von ihrem Heiland getrennt und um ihr ewiges Leben gebracht. Das kann auch jedem von uns passieren.

Darum haben auch Christus und die Apostel Irrlehrer aufs Schärfste bekämpft.

Tausende Märtyrer ließen ihr Leben im Kampf für die biblische Wahrheit.

Paulus warnt uns: *„Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel“* (Eph. 6,12).

Satan stellt nicht nur Gott falsch dar, er bekämpft auch die Wahrheit von Gott.

In diesem Kampf geht es dem Fürsten dieser Welt um seine Macht über die Menschheit und die Welt. Es geht um unser ewiges Leben oder unseren ewigen Tod.

Falsche Lehren über Gott sind todbringend!

EINE VÖLLIG ANDERE LEHRE ÜBER GOTT

Durch eine geheimnisvolle „Überraschungsaktion“ von nur vier Männern erhielt die weltweite Gemeinde fünfzehn Jahre nach dem Tod von E. G. White die Trinitätslehre.

Im Adventverlag erschien kürzlich das Buch *„Es war nicht immer so“* von George Knight, Professor für Kirchengeschichte an der adventistischen Andrews-Universität. Es berichtet Erstaunliches aus unserer Gemeinschaft. Darin steht:

Zitat: Seite 10: *„Viele Adventisten sind wahrscheinlich noch nie auf den Gedanken gekommen, dass sich die Glaubenslehren der Gemeinschaft im Laufe der Zeit **verändert** haben. Die **meisten** gehen wohl davon aus, dass die **Gründer** der Adventbewegung **dasselbe** glaubten wie die Adventisten des 21. Jahrhunderts.“*

Als die drei Gründer des Siebenten-Tags-Adventismus werden auf Seite 15 Joseph Bates, **Ellen White** und James White genannt.

Zitat: Seite 13: *„Die meisten Pioniere der Adventbewegung könnten heute **nicht** Mitglied einer Adventgemeinde werden, jedenfalls nicht, wenn sie zuvor allen 27 Glaubensüberzeugungen der Gemeinschaft zustimmen müssten. Sie würden beispielsweise den Punkt 2, **„Die Dreieinigkeit“ ablehnen**. Für Joseph Bates war die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes unbiblisch (‘Autobiography’, 204 f.), James White nannte sie die ‚alte trinitarische Absurdität‘ (RH, 5. August 1852, 52) und M. E. Cornell sah in ihr eine Folge des großen Abfalls und bewertete sie wie die fal-*

sche Lehre von der Sonntagsheiligung und von der unsterblichen Seele. (‘Facts for the Times’, 76). Unsere Glaubensväter und – mütter hätten auch **Schwierigkeiten** mit der Glaubensüberzeugung Nummer 4, **„Der Sohn“**. Dort heißt es nämlich, dass **Jesus Christus** auch **„ewig wahrer Gott“** war. J.N. Andrews glaubte, dass der Sohn Gottes ... Gott zum Vater hatte und irgendwann in der Ewigkeit der Vergangenheit angefangen hatte zu existieren‘ (RH, 7. September 1869, S.84) Auch **glaubten** die meisten leitenden Brüder **nicht**, dass der **Heilige Geist eine Person** ist (Punkt 5).“ So weit die Erklärungen des adventistischen Theologieprofessors George Knight in seinem Buch „Es war nicht immer so“.

GÖTZENDIENST?

Zitat: „Tausende haben eine falsche Vorstellung von Gott und seiner Wesensart. Sie dienen ebenso einem falschen Gott wie die Baalsdiener“ (E. G. White in RH. 3.12.1908).

Zitat: „Götzendienen werden das Reich Gottes nicht erben“ (Eph. 5,5).

Wenn falsche Vorstellungen von Gott Götzendienst sind, die uns vom ewigen Leben ausschließen und die Gott verabscheut, dann **muss** die Wahrheit von und über Gott in seinem Wort **für jeden leicht und klar und unmissverständlich zu finden sein !**

Das kann gar nicht anders sein!

Gott fordert im 1. Gebot: **„Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“**

Ein liebender Gott fordert von seinen Kindern nichts, was sie nicht leicht erfüllen können, wenn sie ihn um Hilfe bitten.

Zitat: „Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht“ (Jesus in Mt.11,30).

Zitat: „Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gerne gibt und niemand schilt; so wird sie ihm gegeben werden“ (Jak.1,5).

Wer ist dein Gott? **Wen** betest du an? Die Antwort auf diese Frage entscheidet, welchem Gott du **gehörst**, ob du dem Gott der Bibel gehörst oder einem von Menschen erdachten Götzen. Auch wenn er den gleichen Namen trägt wie der **allein wahre** Gott (Joh.17,3), so kann sich dennoch dahinter der Fürst dieser Welt verbergen, der sich tarnt als Engel des Lichts (2.Kor.11,14).

Die **Lehre von Gott** ist für die Gemeinde die **wichtigste** Lehre überhaupt und so wichtig und unantastbar wie das Grundgesetz in einem Staat.

Wer zu Allah betet, ist Moslem. Wer zu Buddha betet, ist Buddhist.

Die **fundamentalste** Glaubenslehre, die **Lehre von Gott**, wurde 1930 in unserer Gemeinde so **grundlegend verändert**, dass unsere Advent-Pioniere mit ihrer **damaligen Lehre von Gott** heute **nicht** mehr in die Gemeinschaft der Siebententags-Adventisten **aufgenommen** würden. Jetzt stellt sich die Frage: welche **Lehre von Gott** war wirklich **VON** Gott, ihre **oder** unsere heutige neu-adventistische?

WAS GLAUBTEN UNSERER PIONIERE?

- Sie lehnten die Dreieinigkeit, die Lehre von den drei gleich großen Göttern, ab.
- Sie glaubten, dass der Vater der Allerhöchste ist.
- Sie glaubten dem Wort Jesu, dass der Vater der allein wahre Gott ist (Joh.17,3).
- Sie glaubten, dass Christus schon vor seiner Menschwerdung der wirkliche eingeborene Sohn Gottes war.
- Sie glaubten, dass der heilige Geist nicht eine Person, sondern der Geist Gottes des Vaters ist.
- Sie wussten, dass Gott durch die Trinitätslehre falsch dargestellt wird.
- Sie wussten, dass falsche Vorstellungen über Gott unsere Liebesbeziehung zu Gott zerstören und Götzendienst sind.
- Sie wussten, dass die Gläubigen der wahren Gemeinde auch das erste Gebot Gottes halten und sie haben den Glauben Jesu und den Geist der Weissagung (Off.12,17; 14,12; 19,10).

Mit **diesem** Glauben, so sagt das Buch „*Es war nicht immer so*“, könnten die „Pioniere der Adventbewegung heute **nicht** Mitglied einer Adventgemeinde werden.“ Diesen Männern und Frauen würde heute bei uns die Aufnahme in **DIE** Gemeinde verweigert, die Gott selbst durch sie gründete und formte.

Ich bewundere die Gründer unserer Gemeinde, ihren unbeirrbaren Glauben, mit dem sie die große Enttäuschung von 1844 überwunden haben, ihre Opferbereitschaft und ihre Weisheit, mit der sie das Werk mit seinen vielen verschiedenen Zweigen aufbauten.

Und Gott hatte sich zu ihnen bekannt. Er hatte ihre Lehren durch den Geist der Weissagung **bestätigt** und ihnen Glaubenswahrheiten offenbart, die allen anderen Kirchen verborgen blieben.

Sie könnten heute nicht mehr Glied einer Adventgemeinde werden, sagt das Buch „*Es war nicht immer so*“.

Wodurch wurde unsere Gemeinde denn so verändert, dass echte Gotteskinder heute draußen bleiben müssten? Waren sie Götzenanbeter?

Diese Fragen ließen mir keine Ruhe und ich ging ihnen nach. Was ich entdeckte, hat mich tief erschüttert.

DIE VERSCHWÖRUNG

Unser adventistisches Grundgesetz, die wichtigste Lehre überhaupt, die **Lehre von Gott**, wurde 1930 von **nur vier** Männern **heimlich** geändert. Unglaublich? Das hatte ich auch gedacht, bis ich es im „Adventecho“ las.

Wann und wie die Trinitätslehre in unsere Gemeinschaft eindringen konnte, berichtet das „Adventecho“ vom April 1998 wie folgt:

Zitat: „Das Jahr 1930 stellte einen weiteren Meilenstein in der adventistischen Bekenntnisbildung dar.

Da Missionare in Neulandgebieten Afrikas von Regierungsstellen immer wieder um eine ‚offizielle‘ Darstellung ihres Glaubens gebeten wurden, forderte die afrikanische Divisionsleitung eine **Neuaufgabe** der ‚Grundprinzipien‘ im ‚Jahrbuch‘ der Gemeinschaft.

Unter **Umgehung** des Vollausschusses der Generalkonferenz – eine interessante Parallele zum Vorgehen von Uriah Smith! – **gelangte** daraufhin ein Entwurf von **22** „Glaubensgrundsätzen“ (Fundamental Beliefs), der vom damaligen Schriftleiter Francis M. Wilcox gemeinsam mit drei anderen Theologen, darunter auch der Generalkonferenzpräsident Charles H. Watson, erarbeitet wurde, in das ‚Jahrbuch‘ von **1931**. Nach Aussage des adventistischen Historikers LeRoy E. Froom wollte man mit dieser ‚**Überraschungsaktion**‘ den **Widerstand traditionalistischer Kreise** innerhalb der Gemeinschaftsleitung **umgehen**.

Die Neufassung, die sich implizit (inbegriffen) wiederum nicht als fest formuliertes Credo (Glaubensbekenntnis) verstand, enthält **zum ersten Mal** ein klares Bekenntnis zur **Trinität** und zeichnet sich durch eine große Christozentrik aus.

Der jahrzehntelange Einfluss von Uriah Smith und seiner Gefolgschaft war damit überwunden.

1932 folgte dann die Aufnahme der „Glaubensgrundsätze“ in das **neu geschaffene** ‚Gemeindehandbuch‘. Sie erlangten noch **größeres** Gewicht, weil sie darin als **Maßstab zur Taufunterweisung** aufscheinen.“

Soweit das „Adventecho“, April 1998, Seite 11 und 12.

WAS SAGT DIR DIESER BERICHT?

Wer die Trinitätslehre für einen theologischen Fortschritt hält, mag den geheimnisvollen und dramatischen Vorgang von 1930 so wie oben schildern. Wenn wir uns aber den Bericht aus dem „Adventecho“ genauer ansehen, dann verändert sich die Sicht erheblich. Eine ungefärbte Darstellung, welche die Dinge beim Namen nennt, hört sich anders an. Schließlich geht es hier um Machenschaften, durch welche Tausende Menschen um ihr Heil gebracht werden. **ZITAT:** „Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, fürchtet euch aber viel mehr vor dem, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle“ (Jesus in Mt.10,28).

Bevor wir uns den Bericht aus dem „Adventecho“ vom April 1998 näher ansehen, noch etwas über die Umstände der Gemeinde **vor** den dramatischen Ereignissen von **1930**.

Bis 1930 glaubten die Siebenten-Tags-Adventisten **nicht** an die Dreieinigkeit / Trinität Gottes. Bis zu ihrem Tod im Jahr **1915** sprach E. G. White **nicht** eine einzige **Rüge** gegen den Inhalt der 28 offiziellen Glaubenlehren der Gemeinde aus, die von Anfang an **frei** waren **von der Trinitätslehre**. Sie war **einverstanden** mit der damaligen offiziellen **Lehre von Gott**, die **frei war von der Trinitätslehre**.

Aber sofort kämpfte sie energisch gegen die falsche Lehre von Gott, die J. H. Kellogg um 1902 verbreitete. Kellogg war ein berühmter Arzt, einer der einflussreichsten Männer in der Gemeinschaft und war vorher ein enger Freund von James und Ellen G. White gewesen.

Ist es nicht verwunderlich, dass Schwester White die Irrlehre Kelloggs **sofort** bekämpfte, **aber in mehr als 70 Jahren ihres Dienstes für die Gemeinde** die **angeblichen** Irrlehren über Gott **nicht** ein einziges Mal rügte, welche die anderen Pioniere pausenlos verkündigten und sogar in den offiziellen Lehren der Gemeinschaft veröffentlichten? In ihrem ganzen Schrifttum lehnt sie mit **keinem** einzigen **Wort** die trinitäts-freien Glaubenslehren der Pioniere ab. Im Gegenteil, **sie bekennt sich zu ihnen**. (Siehe weiter unten).

Schwester White nannte die Kellogg-Krise, diese falsche Lehre über Gott, die Alpha-Krise, der noch eine Omega-Krise folgen würde.

Noch 15 Jahre nach dem Tod von Schwester White blieben die 28 Glaubenslehren für die weltweite Gemeinschaft gültig, die **bis 1930** immer noch **frei waren von der Trinitätslehre**.

Heute erzählt man uns, die Trinitätslehre sei **erstens biblisch** und **zweitens hätte E. G. White sie gelehrt**. Daraus ergeben sich zwei Fragen.

Erstens, wenn die Trinitätslehre biblisch wäre, warum wurde die Trinitätslehre dann nicht so lange öffentlich diskutiert, bis die Entscheidungsträger und die Gemeinde davon überzeugt waren und die Trinitätslehre **offiziell** eingeführt werden konnte? Das hätte mit E. G. White **und** Bibel ein **Leichtes** sein müssen.

Zweitens, warum mussten **nur vier** Leute die Trinitätslehre der weltweiten Gemeinde und allen anderen treuen und gewählten Brüdern der Generalkonferenz in einer Nacht – und Nebelaktion unterschmuggeln, wenn sie sowohl die Bibel als auch E. G. White auf ihrer Seite hatten? Sie hätten öffentlich leicht dafür eintreten können, denn unter den Vieren war sogar der Präsident der Generalkonferenz, der jederzeit entsprechende Versammlungen hätte einberufen können.

Glücklicherweise brauchen wir nicht alles zu glauben, was man uns erzählt und wir können prüfen, ob die Trinitätslehre biblisch ist.

Nun sehen wir uns den Bericht aus dem „Adventecho“ vom April 1998 näher an. Das Jahr 1930 stellt einen Meilenstein in der **Veränderung** unserer wichtigsten Lehre dar. Die **vorhandene** Lehre von Gott, die **frei war von der Trinitätslehre**, wurde von vier Männern heimlich gegen die Trinitätslehre **ausgetauscht**.

Die afrikanische Division ist wie alle Divisionen eine Abteilung der Generalkonferenz. Natürlich waren dort die gültigen 28 offiziellen Glaubenslehren bekannt, die seit **85** Jahren **unverändert frei** waren von der Trinitätslehre. Deshalb bestand für eine Neufassung der Glaubenslehren überhaupt keine Notwendigkeit. Aber die vier Männer suchten und fanden einen Vorwand, um ihren geheimen Plan durchzuführen.

Unter den vier Verschwörern war Charles H. Watson, der Präsident der Generalkonferenz und sein Schriftleiter Wilcox. Watson hatte die Macht, die ganze Aktion weitgehend geheim zu halten und seinen Schriftleiter Wilcox so lange zu decken,

bis Wilcox die römische Trinitätslehre in das Jahrbuch der Gemeinschaft gedruckt, weltweit verbreitet und damit vollendete Tatsachen geschaffen hatte. Dabei wurde der Vollausschuss der Generalkonferenz, alle anderen treuen, bewährten und gewählten Brüder der Generalkonferenz, von diesen vier Männern ausgeschaltet und hintergangen.

Nur ein Jahr später wurde ein ganz **neues** Mittel zur planmäßigen Verführung unserer Jugend erfunden, das **Gemeindehandbuch**. Es **enthielt die neu-adventistische Trinitätslehre**, die ab dann **weltweit** die Lehrgrundlage für den Taufunterricht der Gemeindejugend und aller anderen Interessierten war. Gleichzeitig wurde die Ausbildung der Prediger auf die Trinitätslehre umgestellt, um **weltweit** die Gemeinden mit der Trinitätslehre zu **durchdringen**.

Zitat aus obigem „Adventecho“: *„Die Neufassung ... enthält zum ersten Mal ein klares Bekenntnis zur **Trinität** und zeichnet sich durch eine große **Christozentrik** aus.“* Als Ergebnis der Verschwörung von **nur vier** leitenden falschen Brüdern hatte die **ganze weltweite** Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten mit einem Schlag ein unbiblisches und heidnisches Glaubensfundament.

Die Trinitätslehre macht den Sohn und den Vater gleich. Deshalb behauptet sie, christozentrisch zu sein und Christus in den Mittelpunkt zu stellen. In Wirklichkeit macht sie Christus zum Lügner. Denn sie behauptet, Christus starb nur halb. Seine göttliche Natur konnte gar nicht sterben. Das ist unsere neuadventistische Lehre über Gott. Unglaublich? Dann lies bitte in dem Buch „Was Adventisten glauben“ auf Seite 81 nach. Dort steht unten: *„**Bei der Kreuzigung starb seine menschliche Natur, nicht die göttliche, denn das wäre unmöglich gewesen**“.*

50 JAHRE UND DANACH

Bis heute wissen die meisten der 13 Millionen Adventisten von diesen dramatischen Fälschungen nichts.

Nach 1930 wurde **50 Jahre lang** die Propaganda für die Trinitätslehre immer mehr verstärkt. Zuerst wurde die Ausbildung der Prediger verändert, die dann als Multiplikatoren die heidnische Lehre mehr und mehr in die Gemeinden trugen.

Für die Verbreitung der Trinitätslehre wurde das Geld Gottes, der Zehnte benutzt.

Dem Gemeindenachwuchs wurde im Taufunterricht die Trinitätslehre aus dem neuen Gemeindehandbuch als biblisch gelehrt.

Nur wenige wachsame Gemeindeglieder bemerkten die Veränderung. Durch ihr Vertrauen in sündige Menschen nahmen die Gemeinden unkritisch das an, was ihnen die bezahlten Brüder verkündeten. Damals wie heute gibt es leider zu wenige edle Beröaner (Apg.17,11), die alles selbst am Wort Gottes prüfen und die dem Wort Gottes glauben, welches lehrt: *„Gott ist wahrhaftig und alle Menschen sind Lügner“* (Rö.3,4).

1980, nach 50 Jahren intensiver weltweiter Propaganda und Meinungsmanipulation durch Leiter, Lehrer und Prediger, Zeitschriften, Bücher, Sabbatschul-Lektionen, Lehrbriefe und Vorträge und die intensive Ausbildung des Prediger-Nachwuchses und der Täuflinge, war es dann so weit. Die erweiterten 27 Glaubenslehren mit der Trinitätslehre wurden in ihrer heutigen Fassung zum ersten Mal von einer Vollversammlung der Generalkonferenz **im Vertrauen auf die leitenden Brüder** ohne größere Diskussion angenommen.

In den 50 Jahren zwischen 1930 und 1980 gewöhnten sich die Gemeinden ohne allzu großes Aufsehen an die neue Lehre über Gott.

Immer aber gab es wache, forschende Glaubensgeschwister, die den neuen Lehren widersprachen. Oft wurden sie bekämpft und verleumdet, ausgeschlossen oder hinausgedrängt.

Schon Kain erschlug seinen Bruder Abel, weil er dessen unverfälschten Gottesdienst nicht ertragen konnte. Immer und überall kämpft Satan gegen die Wahrheit von Gott. Auch mich wird man bekämpfen und ich rechne mit dem Schlimmsten. Aber ich vertraue dem Versprechen Jesu: **„Trachtet zuerst nach Gottes Reich und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen“** (Mat.6,33). Ich habe mich daran gewöhnt, Gottes Willen zu tun und die Folgen ihm zu überlassen. Es war schon immer Satans Arbeitsweise, die Botschafter oder deren Ruf zu zerstören, wenn er die Botschaft nicht widerlegen konnte.

Die Spannungen um die neue Lehre halten bis heute in der Gemeinde weltweit an. Überall sind Geschwister, die durch ihr Bibelstudium zur Erkenntnis der **Wahrheit von Gott** kommen. Für Prediger ist es am Schwierigsten, diese Irrlehren zu erkennen, weil ihnen in ihrer Ausbildung die Trinitätslehre so intensiv eingetrichtert wurde, dass sie sich kaum mehr davon lösen können. Außerdem würden sie auch ihre Anstellung verlieren, wenn sie von der Trinitätslehre abweichen würden.

Wer hat die Kraft dazu? Wer hält wie Mose *„die Schmach Christi für größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens?“* (Hbr.11,26).

Hier ist noch einmal der „Krimi“ aus dem „Adventecho“ vom April 1998.

Zitat: *„Das Jahr 1930 stellte einen weiteren Meilenstein in der adventistischen Bekenntnisbildung dar. Da Missionare in Neulandgebieten Afrikas von Regierungsstellen immer wieder um eine ‚offizielle‘ Darstellung ihres Glaubens gebeten wurden, forderte die afrikanische Divisionsleitung eine **Neuaufgabe** der ‚Grundprinzipien‘ im ‚Jahrbuch‘ der Gemeinschaft. Unter **Umgehung** des Vollausschusses der Generalkonferenz – eine interessante Parallele zum Vorgehen von Uriah Smith! – gelangte daraufhin ein Entwurf von **22** ‚Glaubensgrundsätzen‘ (Fundamental Beliefs), der vom damaligen Schriftleiter Francis M. Wilcox gemeinsam mit drei anderen Theologen, darunter auch der Generalkonferenzpräsident Charles H. Watson, erarbeitet wurde, in das ‚Jahrbuch‘ von 1931. Nach Aussage des adventistischen Historikers LeRoy E. Froom wollte man mit dieser ‚**Überraschungsaktion**‘ den **Widerstand traditionalistischer Kreise** innerhalb der Gemeinschaftsleitung **umgehen**. Die Neufassung, die sich implizit (inbegriffen) wiederum nicht als fest formuliertes Credo (Glaubensbekenntnis) verstand, enthält **zum ersten Mal** ein klares Bekenntnis zur **Trinität** und zeichnet sich durch eine große Christozentrik aus.*

Der jahrzehntelange Einfluß von Uriah Smith und seiner Gefolgschaft war damit überwunden. 1932 folgte dann die Aufnahme der „Glaubensgrundsätze“ in das **neu geschaffene** ‚Gemeindehandbuch‘. Sie erlangten noch **größeres** Gewicht, weil sie darin als **Maßstab zur Taufunterweisung** aufscheinen.“ Soweit das „Advent-echo“, April 1998, Seite 11 und 12.

Die Trinitätslehre wurde 1930 der Gemeinde untergeschoben. Viele Eingeweihte wissen das seit Jahren. Dennoch halten sie an dieser heidnischen Lehre fest.

Zitat: „Ihr Lieben, **glaubt nicht** einem jeden Geist, sondern **prüft** die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind **viele** falsche Propheten ausgegangen in die Welt“ (1.Joh.4,1).

KAISER KONSTANTIN UND DIE TRINITÄTSLEHRE

In dem angesehenen **Brockhaus-Lexikon**, Ausgabe 1989, Band 18, steht auf der Seite 291 folgendes **Zitat:** „**Trinität, Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit**, christliche Glaubenslehre: die Dreiheit der göttlichen Personen Vater, Sohn, Heiliger Geist in der Einheit des göttlichen Wesens. Die Lehre von der Trinität ist auf Grund der Aussagen des Neuen Testaments über Jesus als Sohn Gottes (Röm.1, 3 u.a.) und ewigen Logos (Joh.1, 1-18) und über den Geist (Joh.14) und besonders der Formulierung im Taufbefehl (Mt. 28, 19) in den **ersten Jahrhunderten** des Christentums **entwickelt**. Danach unterscheiden sich die göttlichen Personen so, dass der Sohn vom Vater, der Heilige Geist vom Vater und Sohn ausgeht. Die Einheit der Dreiheit besteht darin, dass die drei Personen ihrer göttlichen Natur nach ein Gott sind. Das **Trinitäts-Dogma** wurde auf den Ökumenischen Konzilien von **Nicäa 325** und **Konstantinopel 381 festgelegt**.“ Soweit das Brockhaus-Lexikon.

Wie das Lexikon zeigt, hat sich die Trinitätslehre erst 300 bis 400 Jahre **nach** Christus **ENTWICKELT**, in der Zeit, als immer mehr christliche Lehren mit heidnischen Lehren vermengt wurden. Das allein zeigt schon klar, dass es die Trinitätslehre **vorher nicht** gab. Denn was vorhanden ist, muss nicht erst **entwickelt** werden.

Die Trinitätslehre wurde von Christus und den Aposteln nicht gelehrt. Die Bibel widerspricht ihr an vielen Stellen.

Das ökumenische Konzil von Nicäa wurde 325 Jahre nach Christus von dem **gleichen** römischen Kaiser Konstantin einberufen, der vier Jahre vorher, 321, mit seinem ersten Sonntagsgesetz den falschen Sabbat eingeführt hatte.

Die christliche Kirche war durch einen Streit über die Natur Jesu in zwei Lager gespalten. So wie heute, ging es den Leitern in der Gemeinde und im Staat neben der Lehre auch um Macht und Ansehen.

Manche sehen in Konstantin den ersten Papst, weil er die Kirche mit dem Staat, die geistliche mit der weltlichen Macht vereinigte und weil er christliche mit heidnischen Lehren vermengte. Die Früchte sehen wir heute voll ausgereift in der katholi-

schen Lehre und im Papsttum. Christus aber lehrt : „*Mein Reich ist nicht von dieser Welt*“ (Joh.18,36).

Konstantin rief das Konzil zusammen und leitete es, obwohl er Heide war. Das Ergebnis war die „christliche“ Lehre über die Dreieinigkeit, die Trinitätslehre. Der Kaiser half der Kirche und die Kirche half dem Kaiser. Um seine und die Macht der Kirche zu stärken und in seinem Reich die Christen miteinander und mit den Heiden zu vereinen, benutzte der Kaiser nicht nur den Sonntag, sondern auch die Lehre über die Dreieinigkeit Gottes. An beide Lehren waren die Heiden von ihrer heidnischen Religion her gewöhnt. Deshalb konnte die jetzt vom Kaiser anerkannte und geförderte „christliche“ Kirche mit diesen Lehren viele Heiden anlocken und ihre Macht stärken.

Die von Menschen erfundenen Götter der Griechen und Römer waren wie Menschen schwach und fehlerhaft. Deshalb mussten sie einander beistehen. Jede der Göttinnen und Götter hatte eigene Aufgaben. In vielen heidnischen Religionen gab es Dreier-Gruppen, in denen die „Götter“ zusammenarbeiteten. Jeder Gott war für etwas Anderes zuständig.

Die nicht wiedergeborenen Heiden konnten sich neben Christus dem Erlöser einen **allmächtigen, allein wahren** Gott nicht vorstellen, der durch seinen **eigenen** Geist allgegenwärtig sein konnte. Da musste ein **dritter** Gott her, der das konnte, was der **erste** Gott **nicht** konnte. **Drei gleich große** Götter mit unterschiedlichen Aufgaben, **das** war den Heiden so vertraut wie der Sonntag.

Die „christliche“ Lehre von der Unsterblichkeit der Seele ist ja auch heidnisch. Heidnisches Denken zerteilt den Menschen in einen vergänglichen Leib und eine unsterbliche Geist-Seele. Ähnlich dachten die Heiden von ihren Göttern und das übertrugen sie nun auf die Götter der Christen. Sie trennten den Vater von seinem Geist. Hier der Gott Vater - dort der Gott Heiliger Geist. Die Trinitätslehre macht aus dem Vater zwei Götter. Zählen wir den Sohn dazu, schon ist die Dreieinigkeit fertig.

Um den Widerspruch zu der christlichen Lehre von dem einen **allein wahren Gott** (Joh.17,3) aufzuheben, erfand man eine neue Art zu rechnen. Drei mal eins war nicht mehr drei, sondern drei mal eins war jetzt nur noch eins. Die **drei** Götter waren nur noch **ein** Gott. Aber dafür mussten die drei Götter **gleicher** werden, als sie nach der Bibel waren.

Der neue Gott „Heiliger Geist“ machte kaum Probleme. Beim **Sohn** war das anders. Er musste **dem Vater** viel gleicher gemacht werden, als er nach der Bibel ist. Die Bibel lehrt, dass Gott Vater das Haupt des Sohnes ist (1.Kor.11,3) und dass es zwischen der Göttlichkeit des Vaters und der Göttlichkeit des Sohnes wichtige Unterschiede gibt. Weil die Trinitätslehre viele dieser Unterschiede leugnet, richtet sie in der biblischen Lehre eine große Verwirrung an. Die Trinitätslehre zerstört das Evangelium völlig (siehe weiter unten).

Später erklärte das Papsttum die Trinitätslehre zum absoluten Mysterium, zum unerklärbaren **Geheimnis**, aber gleichzeitig zum Fundament aller **katholischen** Lehren. **Niemand kann es verstehen, aber alle müssen es glauben.** Diese Leh-

ren tauchen den Vater und den Sohn in einen undurchdringlichen Nebel, durch den der Vater und der Sohn den Menschen entzogen wird. Über viele Jahrhunderte konnten Christen diesen Betrug nicht entdecken, weil ihnen auch die Bibel durch das Papsttum entzogen worden war.

In der Trinitätslehre findet sich nicht nur die heidnische Vorstellung von der Dreieinigkeit ihrer Götzen wieder, sondern auch ihre Vorstellung vom Getrenntsein von Geist-Seele und Leib. Der erste Gott wurde zerteilt in einen Leib-Gott „Vater“ und einen Geist-Gott „Heiliger Geist“. Dann wurde der „Sohn“ den anderen beiden Göttern möglichst gleich gemacht. Das ist die „christliche“ Trinitätslehre, die heidnische Lehre von der Dreieinigkeit dreier Götter in christlicher Verpackung, das **Trinitäts-Dogma**.

Die Dreieinigkeit gibt es in vielen heidnischen Religionen. Satan, der sich bei uns zum Engel des Lichts (2.Kor.11,14) verstellt, tritt in der Dreieinigkeit des Hinduismus ohne Maske auf. Der Gott Brahman ist dort der Schöpfer, Gott Vishnu ist der Erhalter und Gott Shiva ist der Vernichter. Die Hindus beten auch zu Shiva und sie wissen nicht, dass ihr **dritter Gott** Satan persönlich ist. Die Dreieinigkeit der Hindus trägt den Namen: „**Trimurti**“, siehe **Brockhaus-Lexikon** 1889, Band 18, Seite 290.

Wie schon bei dem falschen Sabbat so war auch bei der falschen Lehre von Gott der machtbesessene heidnische Kaiser die treibende Kraft. Die Leiter der Kirche machten mit, denn der Kaiser kaufte sie, indem er ihnen großzügige Vorteile gewährte. Eine Hand wusch die andere. Konstantin **einte mit der Trinitätslehre** seine vielen verschiedenen Völker zu **einer** politischen **Einheit**. Für den Kaiser und die Kirchenführer waren die neuen Lehren ein großer politischer Erfolg und ein Zuwachs an Macht, **für den rettenden Glauben** jedoch eine **Katastrophe**.

Die Kritiker brachte man mit Gewalt zum Schweigen. Der Kampf gegen die Christen, die sich der Trinitätslehre widersetzten, dauerte bis ins 7. Jahrhundert. Man nennt sie „**Arianer**“, weil sie der anti-trinitarischen Lehre des Arius folgten. Wir finden diese Vorgänge in der Bibel **vorhergesagt**. In Daniel 7, Vers 8 wird uns das **kleine Horn** gezeigt, vor dem drei Hörner ausgerissen werden. Das sind die drei germanischen Stämme, die dem Aufstieg des kleinen Horns (Papsttum) im Wege standen und die vernichtet wurden. In der „Simon-Bibel“ heißt es dazu auf Seite 579: **Zitat:** „*Die Weltgeschichte kennt nur eine Macht, die dieser Weissagung entspricht: das Papsttum. Die drei Hörner, die vor ihm ausgerissen wurden, waren die Heruler, Vandalen und Ostgoten, die als **Arianer** Hindernisse für die Vorherrschaft des päpstlichen Roms waren ...*“. In seiner Gier nach Macht hatte das Papsttum noch nie Bedenken, Ströme von Blut zu vergießen.

Die Trinitätslehre ist das Markenzeichen des antichristlichen Papsttums.

TRINITÄTSLEHRE UND ÖKUMENE

Wie bei Konstantin, dient das **Trinitäts-Dogma** auch heute wieder der religiösen und politischen **Einheit**.

Es gibt eine **göttliche** Ökumene (Einheit) und eine **menschliche** Ökumene.

Die **göttliche** Ökumene ist die **Einheit** „*im Geist und in der Wahrheit*“, auf der Grundlage der reinen biblischen Lehre (Joh.4,24; 17,17+21+23).

Die Menschen der göttlichen Ökumene werden geeint durch Gott selbst, durch den reinen biblischen Glauben an den einen **allein wahren** Gott, den Vater, und an seinen eingeborenen Sohn, den der Vater gesandt hat zu unserer Erlösung.

Jesus betete nie um eine durch Lehrkompromisse ausgehandelte Einheit. Er betete um eine Einheit im Geist, um eine Einheit in der Gesinnung, um eine Einheit in der Wahrheit, in der Liebe und im Glauben.

Zitat: „*Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns eins sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast*“ (Joh.17,21).

Die **menschliche** Ökumene ist eine von Menschen **organisierte** Einheit auf der **Grundlage** des **Trinitäts-Dogmas**, auf **Kosten der Wahrheit von Gott** und auf Kosten von anderen biblischen Wahrheiten.

Wie die biblische Prophetie uns zeigt, führt diese Ökumene zurück in die Einheit mit dem antichristlichen Rom, welches die Macht über die ganze Welt anstrebt (Off.13,7+8; 14,8; 17,2; 18,3).

Jesus aber sagt: „*Mein Reich ist nicht von dieser Welt*“ (Joh.18,36).

Wie die Bibel zeigt, gibt es nichts Gemeinsames zwischen Licht und Finsternis. Zwischen Christus und Satan gibt es weder ein gemeinsames Ziel noch einen gemeinsamen Weg.

Wir können nicht auf beiden Seiten hinken. Wir gehören **entweder** zum Licht **oder** wir gehören zur Finsternis. Eine dritte Möglichkeit, eine Grauzone, eine Mischung aus Licht und Finsternis, nimmt Gott nicht an.

Zitat: „*Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?*“ „*Darum geht aus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr; und rührt nichts Unreines an, so will ich euch annehmen und euer Vater sein ...*“ (2.Kor.6,14b, 17 u.18a).

Mitglied oder **Gast-Mitglied** in der **deutschen Ökumene**, der **ACK** kann **NUR** diejenige Kirche werden, die das **Trinitäts-Dogma anerkennt und lehrt**.

Der **§ 5.3** der **ACK - Satzung** sagt:

Zitat: „*Kirchen ... können ... als Gastmitglieder aufgenommen werden. Voraussetzung für die Aufnahme ist die Anerkennung der Grundlage § 1, Absatz 2 der Satzung.*“

Dieser **§ 1, Absatz 2** der **Satzung**, die **anerkannt** werden **muss**, ist das Bekenntnis zur **Trinitätslehre**.

Wie zur Zeit des heidnischen Kaisers Konstantin, so benutzt Satan das **Trinitäts-Dogma** heute wieder für die **politische Einheit** von **Babylon**, für die Einheit der

von wichtigen biblischen Wahrheiten abgefallenen Kirchen (Siehe das Buch „Der große Kampf“, Seite 385, Adventverlag 1991).

Unsere Advent-Pioniere und unsere Gemeinschaft hätten **nicht** in ACK und Ökumene **aufgenommen** werden können, weil sie die Trinitätslehre ablehnten. Erst durch die illegale Einführung der Trinitätslehre nach 1930 und die offizielle Annahme 1980 erfüllt die Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten die Voraussetzung, um in die **Arbeits-Gemeinschaft (ACK)** der abgefallenen Kirchen aufgenommen zu werden.

Nachdem wir 1980 die Trinitätslehre offiziell angenommen hatten, dauerte es nur noch 13 Jahre, bis wir 1993 in die ACK **aufgenommen** wurden.

Zitat: „Tausende haben eine falsche Vorstellung von Gott und seiner Wesensart. Sie dienen ebenso einem falschen Gott **wie** die Baalsdiener.“

(E. G. White in RH., 3.12.1908).

„Götzendiener werden das Reich Gottes **nicht** erben“ (Eph. 5,5).

In Deutschland sind die Zehnteneinnahmen der Gemeinde rückläufig.

Eine Richtlinie der ACK sagt: Kirchen sollen sich gegenseitig keine Mitglieder abwerben. Das sei auch nicht nötig, weil **alle** Kirchen Gottes Kirchen wären. Nun kommt aber jeder zweite Adventist aus einer anderen Kirche, wie meine erste Frau und ich auch. Wir suchten die Gemeinde, welche die biblischen Merkmale der wahren Gemeinde hat. Wir verstanden Offenbarung 18 Vers 4 damals so, die Hure=untreu gewordene Braut Christi, Babylon zu verlassen und Teil der treuen Braut Christi zu werden.

Gott hat noch ein großes Volk in Babylon und die Gemeinde hat **von** Gott den Auftrag, sein Volk aus Babylon heraus zu rufen. **Zitat:** „Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Geht hinaus aus ihr (aus Babylon), dass ihr nicht teilhabt an ihren Sünden und nichts empfangt von ihren Plagen!“ (Off. 18,4). Durch unsere Gast – Mitgliedschaft verraten wir unseren Gott, seinen Auftrag an uns und wir verraten das Volk Gottes, das noch in Babylon ist und den Weg hinaus nicht kennt. **Was mag Gott von uns denken?**

Seit 1993 haben unsere Leiter uns zu Gast – Mitgliedern in der ACK gemacht. Wenn wir nun brave Gast – Mitglieder sind, und das sollten wir auch sein, denn wir haben ja einen Ruf zu verlieren, dann verstehe ich das Klagen über rückläufige Zehnten-Einnahmen nicht. Wir bekommen immer weniger Nachwuchs aus anderen Kirchen. Schließlich sind die meisten Menschen, die am Glauben interessiert sind, Mitglied in einer anderen Kirche. Durch unsere Gast – Mitgliedschaft verraten wir nicht nur den Auftrag Gottes, sein Volk aus Babylon heraus zu rufen, sondern wir schränken auch unser Wachstum und damit die Zehnten Einnahmen unserer Leiter ein.

Wozu jetzt jammern? War das nicht zu erwarten?

IST DIE TRINITÄTSLEHRE BIBLISCH ?

Luzifer war nicht mehr zufrieden mit seiner hohen Stellung, die Gott ihm verliehen hatte. Obwohl er nach dem Vater der Dritte war, wollte er „gleich sein dem Allerhöchsten“ (Jes 14,14). Um sein böses Ziel zu erreichen, **veränderte** er in der himmlischen Gemeinde die **Lehre von Gott**.

Dies veränderte bei einem Drittel der intelligenten Engel ihre Vorstellung **VON** Gott und damit veränderte sich auch ihre Beziehung **ZU** Gott. Luzifers neue Lehre über Gott stellte Gott falsch dar als lieblos, egoistisch und ungerecht.

So wie die Lehre von Gott verändert wurde, so veränderte sich auch die Liebe der Engel zu Gott in Misstrauen, Zweifel, Argwohn, Angst und Ablehnung.

Seinen Angriff auf die Gemeinde Gottes im Himmel wiederholte Satan durch einen Angriff auf die Gemeinde Gottes auf Erden. 1930 **veränderte** er die **Lehre von Gott** in unserer Gemeinschaft. Er führte die Trinitätslehre ein, die von unseren Pionieren und von E. G. White als unbiblich verworfen worden war.

Wenn diese Lehre zu Ende gedacht wird, hat sie die gleiche Wirkung wie damals im Himmel. Die Weisheit, Gerechtigkeit und Liebe Gottes werden geleugnet. Unsere Beziehung zu Gott wird verändert. Unser Vertrauen zu Gott wird zerstört.

Die aus der Trinitätslehre hervorkommenden Lehren hält Satan verborgen. Durch viele schöne und fromme Worte wird Gott durch diese Lehre **scheinbar** geehrt. Erst nach gründlichem Prüfen wird der verdorbene Inhalt dieser Lehre sichtbar, der das Evangelium von Grund auf verdirbt!

„Prüft aber alles, und das Gute behaltet“ (1.Thess.5,21).

Diesem Rat der Bibel wollen wir jetzt folgen.

DAS WORT „GEIST“ IN DER BIBEL

Bevor wir uns der Lehre von Gott zuwenden, sehen wir uns das Wort „**Geist**“ an.

Wie verwendet die Bibel das Wort „Geist“? Beachte auch, ob „Geist“ irgendwo ohne Bezug zu einem „Leib“ benutzt wird. Gibt es Geist ohne Leib?

Die Bibel spricht vom Geist der Welt, vom bösen Geist, vom falschen Geist, vom Geist der Philister, vom Geist des Zornes, vom Geist des Schlafes, vom Geist Satans, vom unreinen Geist, von bösen Geistern, vom sprachlosen Geist, Herodes gab den Geist auf, vom Geist des Fleisches, vom knechtigen Geist, vom Geist der Weisheit, vom Geist Elias, vom Geist ohne Falsch, vom freudigen Geist, vom geängstigten Geist, vom geduldigen Geist, vom Geist des Menschen, der wieder zurück muss zu Gott, der ihn gegeben hat, vom Geist des Verstandes, vom Geist des Rates und der Stärke, der Erkenntnis und der Furcht des Herrn, vom Geist des Rechts, vom Geist Gottes, von Gottes Geist, vom heiligen Geist, vom heiligen Geist Gottes, von des Vaters Geist, vom Geist Christi, das Kindlein ward stark im Geist, Jesus freute sich im Geist, er war betrübt im Geist, er ergrimmte im Geist. Am Kreuz rief Jesus: Ich befehle meinen Geist in deine Hände. Sie vermochten nicht zu widerstehen dem Geist des Stephanus. Als er gesteinigt wurde, gab er seinen Geist auf. Der sanftmütige Geist, der Geist der Propheten, Paulus spricht von seinem Geist

und vom Geist des lebendigen Gottes (2.Kor 2,13 und 3,3). In Kol.2, Vers 5 sagt er: *„Denn obwohl ich leiblich **abwesend bin**, so bin ich doch **im Geist bei euch** und freue mich, wenn ich eure Ordnung und euren festen Glauben an Christus sehe.“* Römer 8.14+16: *„Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“* *„Der Geist selbst gibt Zeugnis unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.“*

Alles, was lebt, auch der Mensch, besteht aus Leib **und** Geist. Alles was an uns nicht Leib ist, das ist Geist. Das ist unser Lebendigkeit, unser Charakter, unser Denken, unser Fühlen, unser Wollen und unsere Worte, unser Glauben, unser Lieben und unser Hassen.

EIN GEIST OHNE LEIB?

Die Bibel kennt keine unsterbliche Seele, die unabhängig von einem Leib leben könnte. Ebenso wenig kennt die Bibel einen Geist, der unabhängig von einem irdischen oder himmlischen Leib leben könnte.

Sollte *„Gott der Heilige Geist“* die einzige Ausnahme sein? Ein lebendiger Geist ohne Leib? Diese Vorstellung ist nicht biblisch, sondern heidnisch.

WIE IST DAS BEI GOTT?

„ ... Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn ... “ Gott formte aus Erde den Leib des Menschen liebevoll mit seinen eigenen Händen. Dann hauchte er ihm den Lebensodem (Geist) ein. Da wurde der Mensch voller Leben (1.Mose 2,7 und 1,27).

Gott schuf uns Menschen zum Bilde Gottes, damit er mit uns und wir mit ihm eine tiefe und beglückende Liebesbeziehung haben können. Wenn wir zum Bilde Gottes geschaffen sind, als sein Abbild, dann ist Gott dem Menschen sehr ähnlich, wenn auch auf einer viel höheren Ebene. So wie der Mensch, den er zu seinem Bilde schuf, so besteht auch Gott aus Leib und Geist. Die Bibel kennt viele Hinweise auf die Gestalt des Vaters, der mit Christus auf dem Thron sitzt. (4.Mose 12,8; 1.Mose 32,31).

In der Auferstehung werden wir dem Vater gleich sein ... (1.Joh.3,2).

Wir werden auferstehen mit einem geistlichen Leib (1. Kor. 15,44).

Was ist ein „geistlicher“ Leib? Christus wies ausdrücklich darauf hin, dass sein Auferstehungsleib Knochen und Fleisch hatte, sichtbar und fühlbar war (Lk.24,39).

Die Bibel und Jesus zeigen uns den Vater sehr klar. Nur wenn wir ihn erkennen wie er wirklich ist, können wir ihn kindlich lieben und ihm völlig vertrauen.

Das ist die Absicht der biblischen Lehre von Gott.

HAT „GOTT DER HEILIGE GEIST“ EINEN LEIB?

Gott, der Vater hat einen Leib und einen Geist (Joh.4,24; 5,37; Ps.42,3).

Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde, mit Leib und Geist.

Wir werden auferstehen mit Leib und Geist.

Die auferstandenen Mose und Elia haben einen Leib und einen Geist (Mt.17,3+4).

Der auferstandene Christus war nicht nur Geist, sondern auch Leib (Lk.24,15+31+37,38-43. und Joh.20, 26+27).

Die dienstbaren **Geister** (Hebr.1,14), die Engel, sind nicht nur Geist, sondern auch Leib (Apg.10,3).

Satan und die bösen Geister sind gefallene Engel, deshalb sind auch sie nicht nur Geist, sondern auch Leib.

Weder in Gottes Schöpfung, noch bei Gott selbst zeigt Gottes Wort uns einen anderen Bauplan. Ein Geist ohne Leib ist die Erfindung des großen Betrügers.

Die Bibel kennt keinen Geist ohne Leib.

Wer ist „**Gott der Heilige Geist**“? Hat er einen Leib?

Wer ist der Gott, dessen Geist heilig ist?

Es ist der Vater, der **allein wahre** Gott (Joh.4,24; 17,3).

An keiner Stelle spricht die Bibel von einer **DRITTEN** Person der Gottheit. Wenn wir dennoch eine **dritte Person** sehen, dann sehen wir einen **Götzen**.

EIN EINZIGES ZEUGNIS JESU

Ein **einziges** klares, leicht verständliches und **eindeutiges Zeugnis von Jesus selbst** fegt den ganzen heidnischen Spuk der Trinitätslehre hinweg.

Dieses Zeugnis finden wir im hohepriesterlichen Gebet Jesu. Es lautet:

***Das aber ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du
ALLEIN***

wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen“
(Joh.17,3).

Der Vater ist **wahrer** Gott **ALLEIN!** Das bezeugt Jesus selbst!

Jesus ist auch Gott, aber nicht der **allein** wahre Gott, sagt Jesus.

Unsere erste Regel heißt ja: Leicht verständliche und **eindeutige** Bibelstellen zum Vater, zum Sohn und zum heiligen Geist gibt es viele.

Ist dieses Zeugnis Jesu **klar, leicht verständlich und eindeutig?**

Wenn dieses Zeugnis Jesu dir in Fleisch und Blut eingegangen ist, kann dich niemand mehr zu der heidnischen Trinitätslehre verführen.

In diesem Zeugnis Jesu steckt das ganze Evangelium. Wer Gott „**erkennt**“, wer durch Christus mit dem Vater **eines** Sinnes, **eines** Geistes wird, der hat das ewige Leben.

Ein **ebenso klares, leicht verständliches und eindeutiges** Zeugnis gibt Paulus.
Zitat: „So haben wir doch nur **EINEN Gott, den Vater**, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm; und **EINEN** Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn“ (1.Kor.8,6). Dieses Zeugnis ist von Gott selbst. Denn Paulus berichtet,
Zitat: „*Denn ich tue euch kund, liebe Brüder, dass das Evangelium, das von mir gepredigt ist, nicht von menschlicher Art ist. Denn ich habe es nicht von einem Menschen empfangen oder gelernt, sondern durch eine Offenbarung Jesu Christi*“ (Gal.1,11 u.12).

Christus sagt: Wahrer Gott ist der **Vater ALLEIN!** (Joh.17,3).

Paulus sagt: So haben wir doch nur **EINEN** Gott, den **Vater!** (1.Kor.8,6).

Satan schreit: Nein! Ihr habt **DREI** wahre **Götter!**

Welcher Stimme willst du dein Vertrauen schenken?

HINTERFRAGT: UNSERE NEUADVENTISTISCHE LEHRE ÜBER GOTT

In dem Buch „WAS ADVENTISTEN GLAUBEN“ finden wir die Lehre vom **Vater** auf Seite 47, vom **Sohn** auf Seite 57, von der **Dreieinigkeit** auf Seite 31 und vom **heiligen Geist** auf Seite 91.

Zuerst **vergleichen** wir die Lehre vom **Vater** mit der Lehre von **Heiligen Geist**.
Danach **vergleichen** wir die Lehre vom **Sohn** mit der Lehre von der **Dreieinigkeit**.

Hier der **Vergleich** der Lehren: „**Gott der Vater**“ mit „**Gott der Heilige Geist**“

Zuerst unsere Lehre: „**Gott der Vater**“ (Seite 47)

Zitat: „*Gott der ewige Vater ist Schöpfer, Ursprung, Erhalter und der Herr alles Geschaffenen. Er ist gerecht und heilig, barmherzig und gnädig, langmütig und von großer Liebe und Treue. Die Eigenschaften und die Macht, wie der Sohn und der Heilige Geist sie bekunden, sind gleichermaßen Offenbarungen des Vaters.*“ („WAS ADVENTISTEN **GLAUBEN**“, Seite 47).

Überlege: Ist der **Vater** nach obiger Lehre **tätig** oder **untätig**?

Hat der **Vater** nach obiger Lehre einen **Geist** oder ist der Vater **Geist-los**?

Hier die Lehre „**Gott der Heilige Geist**“ (Seite 91)

Zitat: „*Gott der ewige Geist wirkte zusammen mit dem Vater und dem Sohn bei der Schöpfung, bei der Menschwerdung und bei der Erlösung. ER inspirierte die Schreiber der Heiligen Schrift. ER erfüllte Christi Leben mit Kraft. ER zieht die Menschen zu Gott und überführt sie ihrer Sünde. Die sich IHM öffnen, erneuert ER und verwandelt sie in das Ebenbild Gottes. Gesandt vom Vater und vom Sohn, damit ER allezeit bei Gottes Kindern sei, gibt der HEILIGE GEIST der Gemeinde geistliche Gaben, befähigt sie zum Zeugnis für Christus und leitet – in Übereinstimmung mit der Heiligen Schrift – in alle Wahrheit*“ („WAS ADVENTISTEN **GLAUBEN**“ Seite 91).

Vom **Vater** wird **2 Mal** gesagt, was er **ist**, aber **keinmal** wird gesagt, was er **tut**. Vom **Heiligen Geist** wird **keinmal** gesagt, was er **ist**, aber **11 Mal** wird gesagt, was er **tut**. Wenn wir diesen beiden Lehren über Gott glauben, dann tut der Heilige Geist **ALLES** und der Vater tut **NICHTS**.

Kann das wahr sein? Ist der Vater untätig? Oder ist der Geist des Vaters so tätig wie der „Heilige Geist“? Die Trinitätslehre macht den **Vater** zu einem **geistlosen** und **untätigen Opa**, den niemand ernst nehmen muss. Ist **das** die biblische Lehre vom Vater? Zeigt die Bibel uns den Allmächtigen **so**?

Zitat: „*Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht*“ (Ps.121,4).

Zitat: „*Gott ist Liebe ...*“ (1.Joh.4,16b). Ist die **Liebe** so **untätig** wie nach unserer Lehre der **Vater ist** oder so **tätig** wie nach unserer Lehre „Gott den Heiligen Geist“ ist?

DER HEILIGE GEIST, WER IST DAS?

In kaum einer anderen Frage gehen die Meinungen so oft auseinander, obwohl die Antwort so einfach ist. Das zeigt aber, wie fest das sitzt, was man uns lehrt, auch dann, wenn es falsch ist.

Wenn wir uns selbst die richtigen Fragen stellen, finden wir auch die richtigen Antworten. Zum Beispiel: Der heilige Geist, wer ist das? Antwort: Er ist der Geist Gottes. Nächste Frage: Gott, wer ist das? Antwort: der **Vater** ist der allein wahre Gott (Joh.17,3). Ergebnis: **Der Heilige Geist ist der Geist des Vaters**.

Oder: Frage: Ist der Vater heilig? Antwort: Ja, Jesus nennt ihn „heiliger Vater“ (Joh.17,11). Frage: Hat der Vater Geist? Antwort: Natürlich, der Vater ist doch nicht geistlos. Jesus sagt sogar „*Gott ist Geist ...*“ Frage: Wenn der Vater heilig ist und voller Geist ist, wie nennt die Bibel dann seinen Geist? Ergebnis: Sie nennt ihn „heiliger Geist“. **Der heilige Geist ist der Geist des Vaters**. So einfach ist das, wenn wir den Mut haben, uns von Vorurteilen frei zu machen.

Der Vater, wer ist das? Jesus muss es wissen!

Jesus lehrt: „Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du **ALLEIN WAHRER GOTT** bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen“ (**Joh.17,3**).

Der Vater ist **wahrer Gott ALLEIN**, sagt Jesus.

Einziger wahrer Gott ist der Vater allein !

Wenn Jesus lehrt, es gibt Jesus Christus **und** den **einen allein** wahren Gott (Joh.17,3), kann es dann noch einen **weiteren allein** wahren „*Gott der Heilige Geist*“ geben?

Christus lehrt vom **Vater**, dem allein wahren Gott: „*Gott ist Geist ...*“ (Joh.4,24a).

Der Geist Gottes, wer ist das? Es ist der Geist des Vaters. Der heilige Geist, wer ist das? Es ist der heilige Geist des heiligen Vaters (Joh.17,11).

Der heilige Geist ist der Geist des Vaters, des allein wahren Gottes

Wurde der Vater durch die Trinitätslehre von seinem Geist getrennt?

Wurden aus ihm zwei Götter gemacht?

Die Trinitätslehre **unterschlägt** den Geist des Vaters und behauptet dann, der Geist des Vaters wäre eine weitere, eine dritte Person der Gottheit.

Unsere Lehre lehrt: „*Gott **der** Heilige Geist*“. Die Bibel kennt nur „der Geist Gottes“ oder „Gottes Geist“. Ist es ein Unterschied, ob ich sage: „Gottes heiliger Geist“ oder ob ich sage: „Gott **der** heilige Geist“?

Vergleiche bitte! Ist es ein Unterschied, ob ich sage: „Peters liebe Frau“, oder ob ich sage: „Peter **die** liebe Frau?“ Wird Peter den kleinen Unterschied akzeptieren? Noch mehr als bei Peters Frau wird der Sinn entstellt, wenn der **biblische** Begriff „Gottes Geist“ **verändert** wird in den **unbiblischen** Begriff: „Gott **der** Geist“ oder „Gott **der** Heilige Geist“.

Nicht ein einziges Mal finden wir den Begriff: „Gott **der** heilige Geist“ oder „Gott **der** Geist“ in der Bibel, sondern wir finden ihn **nur** in unseren neoadventistischen 27 Glaubenslehren.

Welcher Geist mag diesen verführerischen Begriff inspiriert haben?

Der Vater schuf alles durch sein Wort. **Zitat:** „ ... wenn er (Gott) spricht, dann geschieht's, wenn er gebietet, so steht's da“ (Ps.33,9).

Hat der Geist des Vaters weniger Macht als sein Wort?

Jesus erklärt die **Verbindung** von **Wort** und **Geist**. **Zitat:** „*Der **Geist** ist's, der **lebendig** macht; das **Fleisch** ist nichts nütze. Die **Worte**, die ich zu euch geredet habe, die **sind Geist** und **sind Leben**“ (Joh 6,63).*

Was der Geist denkt, spricht der Mund aus. Worte sind gesprochene Gedanken.

Zitat: „ ... wenn er (Gott) spricht, dann geschieht's, wenn er gebietet, so steht's da“ (Ps.33,9).

Der Geist Gottes hat die gleiche Allmacht wie das Wort Gottes!

Der Geist Gottes, wer ist das?

Er ist **NICHT:** „Gott **der** Geist“, sondern er ist Gottes Geist, der Geist des Vaters.

Das ist ein **entscheidender** Unterschied!

Der Geist des Vaters ist so allgegenwärtig und so allmächtig wie sein Wort.

Der **allein wahre Gott** benötigt niemand, der das könnte, wozu er zu schwach wäre.

Zusätzlich zu seinem **allgegenwärtigen** und **allmächtigen Geist** stehen für den Vater alle Engelheere bereit, um seine Befehle augenblicklich auszuführen.

Neben dem **Allerhöchsten**, **neben** dem **allgegenwärtigen** und **allmächtigen allein wahren Gott**, ist eine **dritte Person** der Gottheit **völlig überflüssig**.

So ist auch die Sünde wider den heiligen Geist leicht zu verstehen. Wer den heiligen Geist des Allerhöchsten zurückweist, wer sich der mahnenden Stimme des heiligen Geistes verschließt, für den ist Vergebung, Wiedergeburt und Erlösung unmöglich. Denn Wiedergeburt kann Gott **nur durch seinen Geist** bewirken (Joh.3,5).

Satan weiß, dass es **EINEN Allerhöchsten** gibt (Jes.14,14; Mk.5,7), und Christus weiß, dass es **EINEN allein wahren** Gott gibt (Joh.17,3). Wissen wir das auch? Wie viele **Allerhöchste** kann es geben? Wie viele **allein** wahre Götter kann es geben?

Die Bibel kennt Luzifers Plan: „*Ich will auffahren über die hohen Wolken und **gleich** sein dem **Allerhöchsten**“ (Jes.14,14). Er wollte schon immer die **dritte Person** der **Gottheit** sein. Er war die dritte Person, aber nicht göttlich, sondern geschaffen. Er forderte sogar den Sohn Gottes frech heraus: „*Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und **MICH anbetest**“ (Mt.4,9).**

WEN beten wir an, wenn wir zu einer dritten Person der Gottheit beten? An **WEN** glauben wir, wenn wir an eine dritte Person der Gottheit glauben?

Übrigens, wer „Heiliger“ bei heiliger Geist groß schreibt, zeigt damit, dass er an „**Gott den Heiligen Geist**“ glaubt, „heilig“ ist eine Eigenschaft und wird klein geschrieben.

Die Bibel hilft uns noch tiefer einzudringen. Sie **vergleicht** den Geist Gottes mit dem Geist des Menschen und zeigt uns, dass der Geist Gottes genau so Teil Gottes ist, wie der Geist des Menschen Teil des Menschen ist.

Genauso wenig wie der Geist eines Menschen **jemand anderes** ist, eben so wenig ist der Geist Gottes des Vaters **jemand anderes**. So wie wir eine **Einheit** aus menschlichem Körper und menschlichem Geist sind, eben so ist der Vater eine **Einheit** aus göttlichem Körper und göttlichem Geist. Denn „*Gott sprach: ‚Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das **uns gleich** sei ...‘ (1. Mos.1,26).*

Hier nun der erklärende Bibeltext.

Zitat: „*Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der **Geist des Menschen**, der **in ihm** ist? **So** weiß auch niemand, was **in Gott** ist, als allein der Geist Gottes“ (1.Kor 2,11).*

Nur du, nur dein Geist weiß, was in dir ist. Aber dein Geist ist nicht jemand anderes. „*So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes.*“ So wie dein Geist keine andere Person ist, ebenso wenig ist der Geist Gottes, der Geist des Vaters eine andere, eine dritte Person der Gottheit.

Wenn wir den Text: „*So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes,*“ **trinitarisch verstehen**, ist er **unsinnig**. Er bedeutet dann, niemand, auch **der Vater selbst weiß nicht, was in ihm selbst ist**, das weiß nur die dritte Person der Gottheit. „*So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes.*“ Wie unsinnig ist doch trinitarisches Denken!

Wenn Gott sagt: „*Lasst uns Menschen machen, ein Bild, das **uns gleich** sei ...*“, war das Vorbild nicht ein **körperloser** „Gott der Heilige Geist“, sonst wäre das Bild **nicht uns gleich** gewesen, denn wir sind Körper **und** Geist **wie** Gott Körper **und** Geist ist. Es gibt **keinen** Geist ohne Körper. Ist die Bibel eindeutig und klar?

Denken wir an die 1-2-3-Regel: „Schwer verständliche Bibelstellen müssen im Licht von leicht verständlichen und **eindeutigen** Bibelstellen betrachtet werden. Es ist **falsch**, wenn schwierige Texte so ausgelegt werden, dass sie mit den eindeutigen Texten in **Widerspruch** geraten. Die Bibel ist ihr **eigener** Ausleger.“

Der heilige Geist ist der Geist des Vaters.

Aus der Fülle der klaren Bibelstellen **gegen** eine dritte Person der Gottheit hier nur noch der **Vergleich** von Markus 13,11 mit Matthäus 10,20.

Das Gleiche, was Jesus bei Markus „**der heilige Geist**“ nennt, heißt bei Matthäus „**eures Vaters Geist**“. Geht es noch klarer?

Hier die **beiden Zitate**: „*Wenn sie euch nun hinführen und überantworten werden, so gebt euch nicht vorher, was ihr reden sollt; sondern was euch in jener Stunde gegeben wird, das redet. Denn ihr seid's nicht, die da reden, sondern „**der heilige Geist**“ (Mk.13,11). Die **gleiche** Rede Jesu gibt Matthäus so wieder: „*Denn nicht ihr seid es, die da reden, sondern **eures Vaters Geist** ist es, der durch euch redet*“ (Mt.10,20). Dieser Vergleich lehrt klar und eindeutig:*

Der heilige Geist IST der Geist des Vaters!

Das **Gleiche**, was Jesus bei Markus „**der heilige Geist**“ nennt, nennt Matthäus „**eures Vaters Geist**“. Geht es noch klarer?

Jesus und die Apostel wussten, dass der **heilige Geist der Geist des Vaters** ist. Wem glauben wir, ihnen oder den Heiden, die Gott nicht kennen?

Die Bibel kennt nur **zwei** göttliche Personen: den Vater und den Sohn. Diese beiden teilen die Anbetung mit **keiner** dritten Person.

Jetzt vergleichen wir die Lehren: „Gott der Sohn“ und „Die Dreieinigkeit“ miteinander.

Hier die Lehre: „**Gott der Sohn**“ (Seite 57)

Zitat: „*Gott der **ewige** Sohn wurde Mensch in Jesus Christus. Durch ihn ist alles geschaffen. Durch ihn ist Gottes Wesen offenbart. Er hat die Erlösung der Menschheit bewirkt und die Welt gerichtet. **Ewig wahrer Gott**, wurde er auch wahrer Mensch: Jesus Christus ...*“ („**WAS ADVENTISTEN GLAUBEN**“, Seite 57).

Obwohl **Jesus lehrt**: Der Vater ist **allein wahrer** Gott! (Joh.17,3), lehrt der Punkt 4 unserer 27 Glaubenslehren die **unbiblische** Lehre: „*Gott der ewige Sohn*“ ist „**ewig wahrer Gott**“. Wem willst du glauben, den Vertretern der Trinitätslehre oder Jesus?

Ewig **wahrer** Gott ist der Vater **allein!**

Ob Jesus den **Unterschied** zwischen seiner **eigenen Göttlichkeit** und der **Göttlichkeit seines Vaters** kennt?

Im hohepriesterlichen Gebet betet er: **Zitat:** „*Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du **allein wahrer Gott** bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen*“ (Joh 17,3).

Jesus lehrt: „**wahrer Gott**“ ist der Vater „**allein!**“

Unsere Lehre vom Sohn: „Ewig **wahrer Gott**“ ist **unbiblisch**.

Hier unsere Lehre: „**Die Dreieinigkeit**“ (Seite 31)

Zitat: „*Es ist **ein** Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist – **drei** in Einheit verbunden, von **Ewigkeit** her. **Gott ist unsterblich, allmächtig und allwissend; er steht über allem und ist allgegenwärtig** ... In alle Ewigkeit gebührt ihm Ehre, **Anbetung** und **Dienst der ganzen Schöpfung**.“ („WAS ADVENTISTEN GLAUBEN“, Seite 31.)*

Wie du siehst, lehrt unsere adventistische Dreieinigkeitslehre, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, **alle DREI sind:**

**GLEICH EWIG, GLEICH UNSTERBLICH, GLEICH ALLMÄCHTIG,
GLEICH ALLWISSEND, GLEICH ALLGEGENWÄRTIG,
GLEICH ANBETUNGSWÜRDIG = DREI GLEICH GROSSE GÖTTER.**

Diese Lehren prüfen wir jetzt an der Bibel.

Das heidnisch-katholisch-adventistische Trinitätsdogma gibt Eigenschaften, die **NUR** der Vater hat, fälschlich auch dem Sohn. Es braucht **DREI** möglichst **GLEICHE** Götter, um aus ihnen **EINEN Gott** machen zu können. Dadurch **zerstört** sie die biblische Botschaft von unserer Erlösung von Grund auf.

Das offenbart, von welchem Geistwesen diese Lehre inspiriert ist.

DREI GLEICHE GROSSE GÖTTER?

Jesus lehrt: **Zitat:** „*Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der **DU ALLEIN WAHRER GOTT** bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.*“ (Jesus in Joh. 17,3.) Wenn der Vater **ALLEIN** wahrer Gott ist, können der Sohn und der Heilige Geist nicht auch **ALLEIN wahrer** Gott sein. Der Sohn ist auch Gott. Aber nicht so wie der Vater. Der Sohn hat einen Gott. Es ist der Vater (Hbr.1,9b). Der Vater hat keinen Gott, er ist der **Allerhöchste**.

Zitat: „*Gott aber ist das Haupt Christi*“ (1.Kor.11,3b).

Die Lehre von den **drei gleich GROSSEN** Göttern ist **unbiblisch!**

GLEICH EWIG?

Die Trinitätslehre behauptet, „**Gott der ewige Sohn**“ ist **genauso** ewig wie der Vater. Deshalb hatte der Sohn **genau** wie der Vater **keinen Anfang**.

ABER: Wenn der Vater, irgendwann **vor Ewigkeiten**, einen Sohn haben wollte, musste der Vater **vor** dem Sohn da sein. Ein Sohn **kann nicht genau so alt sein** wie sein Vater.

Wenn aber der Sohn **genau so** ewig wäre wie der Vater, könnte der Sohn nicht vom Vater geboren worden sein. Wenn der Sohn nicht vom Vater geboren wurde, ist er **nicht** der **wirkliche eingeborene** Sohn des Vaters. Wenn der Sohn nicht der **eingeborene**, der **wirkliche** Sohn des Vaters ist, dann sind der „Vater“ und der „Sohn“ nur Kollegen. Dann aber opferte der Vater gar nicht seinen Sohn, wie Abraham seinen Sohn Isaak opferte. Er sandte gar **nicht** seinen **eingeborenen Sohn**, sondern **schickte nur** einen **Kollegen ans Kreuz**. Wenn der Sohn „Vater“ sagt und wenn der Vater sagt, er hätte seinen „Sohn“ geopfert, dann lügen beide.

„**Das soll die Liebe Gottes sein?**“, hören wir Satan höhnen: Haltet euch fern von einem solch lieblosen egoistischen und lügenden Gott!

Die Vorstellung der Trinitätslehre von Gott ist die eines **Rollenspiels**. Da sind drei göttliche Personen, von denen eine die Rolle „Gott der Vater“, die andere „Gott der Sohn“ und die dritte Person die Rolle „Gott der Heilige Geist“ **spielt**.

Mit diesem Bild von einem Spiel verharmlost Satan seine Rebellion und das unsäglich Leid, das er über Gott und Menschen gebracht hat. Gleichzeitig stellt er Gott als kalt und grausam dar. Aber, was im Leben Jesu und am Kreuz geschah, war **kein Rollenspiel**. Das war bitterster Ernst und Kampf auf Leben und Tod.

Weil Satan Christus nicht besiegen konnte, will er jetzt die Botschaft vom Sieg Christi und von der Rettung besiegen. Dazu dient ihm die Trinitätslehre.

Abraham war bereit, seinen Sohn zu opfern. Wie unpassend wäre dieses Bild, wenn der Vater nur einen Kollegen ans Kreuz geschickt hätte?

Wenn auch unter vielen frommen Worten verborgen, zeigt die Trinitätslehre den Vater nicht nur als einen untätigen, geistlosen, egoistischen und lieblosen Opa, sondern den Vater und den Sohn auch noch als **Lügner** und **Schauspieler**.

Ob die Trinitätslehre dem Satan gefällt?

Jesus dagegen lehrt: **Zitat:** „*Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen **eingeborenen Sohn gab**, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben*“ (Joh.3,16). Siehe auch: **Spr.8,22-36; Joh.17,5**.

Der **Vater hatte, bevor** Jesus Mensch wurde, **einen eingeborenen Sohn**, den er **geben** konnte.

Der Vater allein ist ewig im absoluten Sinne, ohne Anfang und ohne Ende.

Auch Christus ist ewig, aber er hatte einen Anfang, als er in der Ewigkeit vom Vater geboren wurde.

Der heilige Geist ist genau so ewig wie der Vater, weil er der Geist des Vaters ist. Andernfalls hätte es eine Zeit gegeben, in welcher der Vater Geist-los gewesen wäre.

Die Trinitätslehre bestreitet, dass Jesus einen **Anfang** hatte **und** vom Vater geboren wurde. Sie sieht in den Worten „Anfang“ und „Ewigkeit“ einen Widerspruch. Aber Anfang und Ewigkeit schließen einander nicht aus. Nur der Vater ist ewig im absoluten Sinne. Unser **ewiges** Leben hat einen **Anfang**, aber kein Ende. Dennoch wird es „**ewiges**“ Leben genannt.

Christus, der eingeborene Sohn Gottes ist ewig. Er wurde in der Ewigkeit vom Vater geboren und lebt nach seiner Auferstehung ohne Ende. Im biblischen Denken schließen Ewigkeit und Anfang einander **nicht** aus.

Unsere Lehre von den drei **gleich ewigen** Göttern ist **unbiblisch!**

GLEICH UNSTERBLICH?

Der Vater **allein** ist unsterblich aus sich selbst. **Zitat:** „... der König aller Könige und Herr aller Herren, der **ALLEIN Unsterblichkeit** hat ... „ (1.Tim.6,15b – 16a).

Die Trinitätslehre **leugnet** den Tod des „Sohnes“ am Kreuz. Sie behauptet: Weil der Sohn **genauso unsterblich** ist **wie** der Vater, starb am Kreuz nicht der Sohn Gottes, sondern nur eine menschliche Hülle. Die göttliche Natur des Sohnes wäre unsterblich und hätte deshalb weiter gelebt. Demnach wäre der Sohn nur **halb tot** gewesen.

Das behauptet unsere Lehre „**WAS ADVENTISTEN GLAUBEN**“, 27 *Biblische Grundlehren umfassend erklärt*“ auf der Seite 81 unten,

Zitat: „**Bei der Kreuzigung starb seine menschliche Natur, nicht die göttliche, denn das wäre unmöglich gewesen.**“

Die Erklärung, **WO** und **WIE** die göttliche Natur des Sohnes zwischen Begräbnis und Auferstehung weitergelebt haben soll, bleiben die Erfinder dieser Lehre allerdings schuldig.

Die Lehre von der **gleichen Unsterblichkeit** ist unbiblisch.

AUFERSTEHUNG ?

Wenn der Sohn nur halb tot war, konnte er auch nicht auferstehen, denn die Auferstehung eines **Halbtoten** ist **keine** Auferstehung.

Wenn aber der Sohn nicht auferstanden ist, werden auch wir nicht auferstehen. Paulus lehrt dazu, **Zitat:** „Ist Christus aber **nicht** auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; so sind auch die, die in Christus entschlafen sind, **verloren.**“ „Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen“ (1.Kor.15, 17-19).

Wie könnte Christus der **Erstling** der Entschlafenen sein, wenn er nur **halb** tot war, denn die Entschlafenen sind **ganz** tot? **Zitat:** „**Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind**“ (1.Kor.15,20).

Die Entschlafenen sind **ganz** tot. Er war nur **halb** tot. Wie könnte Christus der **Erstling** der Entschlafenen sein?

Wenn Christus nicht wirklich auferstanden ist, dann hat er die **Sünde** und den **Tod nicht** wirklich **besiegt**.

Wenn er die Sünde nicht besiegt hat, kann er auch uns keinen Sieg über die Sünde schenken. Dann ist Heiligung ein Märchen. **Wir werden weiter sündigen bis wir sterben**. Hast du diese Lehre schon mal gehört? Auch sie ist ein Ergebnis der heidnischen Trinitätslehre, welche die Macht Gottes nicht kennt. Paulus aber bekannte, **Zitat**: „*Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir*“ (Gal.2,20a).

Wenn Jesus den Tod nicht besiegt hat, ist unsere Hoffnung auf ewiges Leben eine Illusion, ist unser Dasein ohne Ziel und Sinn, ist unser Glaube ein Wahn. Wenn er nicht wirklich auferstanden ist, dann werden auch wir nicht auferstehen. Dann sind wir schlechter dran als die Ungläubigen. Dann sind wir die Betrogenen, nicht sie. Hat Satan nicht schon immer gesagt, der christliche Glaube sei nur ein Selbstbetrug?

Wenn Christus nur halb tot war, dann sind wir verloren!

HOHEPRIESTERDIENST?

Nach der Trinitätslehre ist der Sohn **gleich ewig, gleich alt** wie der Vater und kann nicht der wirkliche, der eingeborene Sohn des Vaters sein. Denn ein Sohn kann nicht genau so alt sein wie sein Vater. Danach wäre der Sohn nur ein Kollege des Vaters. Als dieser Kollege am Kreuz starb, war er nur halb tot. Das ergibt folgendes entstellendes Bild: Obwohl man nur einen **Höherstehenden um Gnade bittet**, steht der Kollege „Sohn“ vor dem **gleich hohen** Kollegen „Vater“ und **bittet** um **Gnade** für diejenigen, für die er nur **halb** gestorben ist und die auch **nicht** auferstehen werden. **Welch ein Hohn!**

Die Trinitätslehre macht nicht nur die Auferstehung, sondern auch den Hohepriesterdienst des Auferstandenen zu einem Betrugsmanöver.

Die Trinitätslehre raubt die Ehre des Vaters und des Sohnes, sie verspottet das Opfer des Vaters, den Kreuzestod seines Sohnes, und sie verspottet alle Gläubigen, die dem Vater und dem Sohn vertrauen.

Die neoadventistische Trinitätslehre schändet, entehrt, entweiht, verspottet und verhöhnt den Vater mit dem Opfer seines einzigen, geliebten Sohnes und den Sohn mit seiner Erniedrigung und seinem liebenden Gehorsam bis zum Tod am Kreuz.

Sie zieht den erhabensten Liebesbeweis unseres himmlischen Vaters und seines eingeborenen Sohnes in den Schmutz.

Sie hinterlässt nichts als Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit.

Zitat: „*Bei der Kreuzigung starb seine menschliche Natur, nicht die göttliche, denn das wäre unmöglich gewesen.*“ („WAS ADVENTISTEN GLAUBEN“, Seite 81.)

Satan reibt sich zufrieden die Hände.

KONNTE DIE GÖTTLICHE NATUR DES SOHNES STERBEN?

Der **Vater allein** hat **Unsterblichkeit** und **Leben aus sich selbst**.

Zitat: „Der König aller Könige und Herr aller Herren, der **ALLEIN Unsterblichkeit** hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann ...“ (1. Tim.6,15b+16).

Der Vater **allein** ist absolut unsterblich.

Aber ist denn der Gottessohn nicht auch unsterblich?

Ja, er ist unsterblich, er ist noch viel mehr als das. Er ist sogar Lebensspender, denn er sagt: „**Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben**“ (Joh.14,6).

Aber das alles hat der Vater ihm erst **gegeben**. Er besaß es nicht immer. Lassen wir Jesus selbst antworten.

Zitat: „Denn wie der Vater das Leben hat **in sich selber**, so hat er auch dem Sohn **GEGEBEN**, das Leben zu haben in sich selber“ (Joh.5,26). Die Bibel zeigt klar, was dem Sohn alles vom Vater, dem **allein wahren Gott**, gegeben wurde. Alles hat der Vater seinem Sohn **gegeben (Joh.17,7)**. Seinen Anfang als Sohn, seine Unsterblichkeit und seine Macht, Leben zu haben in sich selber, Lebensspender zu sein. Deshalb hat der Sohn das Recht zu sagen: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das **Leben**“ (Joh.14,6).

Dennoch sagt die Bibel, dass der Vater **allein** Unsterblichkeit hat.

Die Unsterblichkeit des Vaters unterscheidet sich von der Unsterblichkeit des Sohnes.

Der Vater **ALLEIN** ist **unsterblich aus sich selbst**.

Der Sohn ist nicht unsterblich aus sich selbst, sondern der Vater hat seinem Sohn erst die Unsterblichkeit **gegeben**.

Wie aber konnte der Sohn sterben, wenn er unsterblich und sogar Lebensspender war? Konnte der Gottessohn **seine Unsterblichkeit** an den Vater **zurückgeben**, die der Vater ihm zuvor **gegeben** hatte?

Ja, der Vater hat seinem Sohn nicht nur Unsterblichkeit **gegeben**, sondern der Vater hat seinem Sohn auch die **Macht gegeben**, seine Unsterblichkeit an den Vater **zurückzugeben**, damit der **ganze** Sohn **ganz** sterben konnte.

Lassen wir **wieder** Jesus, der die Wahrheit in Person ist, selbst antworten.

Zitat: „Darum liebt mich mein Vater, weil ich **mein Leben lasse**, dass ich's wiedernehme. Niemand nimmt es von mir, sondern **ich selber lasse** es. Ich habe **Macht, es zu lassen**, und habe Macht, es wiederzunehmen. Dies Gebot habe ich **empfangen von meinem Vater**“ (Joh.10,17+18).

Der **Vater** hat dem Sohn Unsterblichkeit **gegeben**, aber er hat ihn auch **ermächtigt**, diese **Unsterblichkeit** an den Vater **zurückzugeben**, so dass er **ganz** sterblich war, **ganz** sterben konnte und **ganz starb**.

Konnte Jesus ganz oder nur teilweise sterben?

War er ganz oder nur halb tot?

Ist es biblische Wahrheit oder satanische Lüge, wenn unsere neuadventistische Trinitätslehre behauptet: „**Bei der Kreuzigung starb seine menschliche Natur, nicht die göttliche, denn das wäre unmöglich gewesen**“? (aus: „WAS ADVENTISTEN GLAUBEN“, Seite 81 unten.)

Was ist der Unterschied zwischen unserem Tod und dem Tod Jesu?

Wenn wir sterben, **geht** unser Leben zurück zu Gott. Wir können es **nicht** festhalten, es wird uns **genommen** (Pred.12,7). Wir sind Sünder.

Jesus **gab** sein Leben, seine Unsterblichkeit freiwillig zurück an den Vater. Niemand hätte sie ihm nehmen können, denn er war ohne Sünde! Welch ein Liebesopfer, welche Hingabe für uns!

Jesus hatte **von seinem Vater** die Zusage seiner Auferstehung. Deshalb konnte er sagen: „Ich habe Macht, es zu lassen, und habe Macht, es wieder zu nehmen“ (Joh.10,18).

Weil diese Frage eine **Schlüsselfrage** ist, von der unser zeitliches und unser ewiges Schicksal abhängt, gibt der Sohn Gottes uns auch noch die letzte und höchste Sicherheit, die wir brauchen.

Wieder gibt Jesus Christus selbst die Antwort. Dieses Mal aber nicht als Mensch Jesus Christus, sondern als der auferstandene und beim Vater verherrlichte Christus, der göttliche Christus.

Hier spricht er nicht mehr als Mensch, sondern als

Gott. Und was sagt er? „**ICH WAR TOT !!!**“ (Offb.1,18; 2,8)

Der göttliche Jesus Christus sagt: „**Ich war tot!**“

„**Nein!**“ schreit Satan durch die neoadventistische Trinitätslehre, du warst noch nicht mal halb tot, denn was da starb, war nur deine menschliche Natur, deine göttliche Natur lebte weiter! **Zitat: „Bei der Kreuzigung starb seine menschliche Natur, nicht die göttliche, denn das wäre unmöglich gewesen?“** (aus: „WAS ADVENTISTEN GLAUBEN“, Seite 81 unten.)

So wirklich wie der Sohn Gottes ganz starb, so wirklich war seine Auferstehung!

Unsere Lehre von den **drei gleich unsterblichen** Göttern ist **unbiblisch!**

Haben wir unsere Ohren so trainiert, dass wir die Stimme Gottes von der Stimme des Verführers unterscheiden können? Auf welche Stimme willst du hören? Welcher Stimme willst du dein Vertrauen schenken? Den Stimmen von sterblichen, irrenden Menschen oder der Stimme deines Erlösers? Davon hängt für dich und mich alles ab. Ich habe meine Entscheidung getroffen. Ich glaube **nur** noch dem Wort Gottes.

Was in den Jahren nach dem Tod von Schwester White in unserer Gemeinschaft geschah, hat Christus warnend vorhergesagt.

Zitat: „Und es werden sich **viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen.**“ Und Paulus ergötzt.

Zitat: „Auch aus eurer Mitte werden Männer aufstehen, die Verkehrtes lehren, **um die Jünger an sich zu ziehen.** Darum seid wachsam ...“ (Mt.24,11; Apg.20,30+31a).

Warum wollen diese Männer die Jünger an sich ziehen? Denk drüber nach!

Ich glaube nur noch dem Wort Gottes!

GLEICH ALLMÄCHTIG?

Der Sohn gehorcht dem Vater. **Zitat:** „*Gott ist das Haupt Christi*“ (1.Kor.11,3b).

Der Sohn wird sich dem Vater wieder **unterwerfen**.

Zitat: „*Wenn aber alles ihm (dem Sohn) untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott sei alles in allem*“ (1.Kor.15,28).

Der Vater **allein** ist **allmächtig aus sich selbst**.

Zitat: „*... bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus, welche uns zeigen wird zu seiner Zeit der Selige und ALLEIN Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren ...*“ (1.Tim.6,14b+15).

Der Vater ist der **allein Gewaltige**. Der Vater **allein** ist allmächtig **aus sich selbst**. Der Sohn ist **nicht** allmächtig **aus sich selbst**. Der Vater hat dem Sohn bis zur Vollendung des Erlösungsplanes Allmacht **gegeben**.

Zitat: „*Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden*“ (Mt.28,18).

Der Vater ist der **allein Gewaltige**. Der Vater **allein** ist allmächtig **aus sich selbst**. Der Vater **allein** ist „**Gott alles in allem**.“ Der Vater **allein** ist **wahrer Gott**.

Der **allmächtige** Vater **benötigt keine dritte** Person, die das kann, was der **Allmächtige** nicht kann.

Unsere Lehre von den **drei gleich allmächtigen** Göttern ist **unbiblisch!**

GLEICH ALLWISSEND?

Alle entscheidenden Pläne besprach der Vater mit dem Sohn **allein**. Keine **dritte** Person der Gottheit nahm an diesen geheimen Beratungen teil.

Aus dem Buch „Patriarchen und Propheten“ (Adventverlag Hamburg; Verlagsarchiv - Nr. 1238 1281) folgen jetzt sechs Zitate. Diese Zitate zeigen:

erstens das Verhältnis von Vater und Sohn und

zweitens, 8 Mal auf nur vier Seiten dieses Buches,

dass E. G. White **niemals** die Trinitätslehre gelehrt hat.

Frage dich bei jedem folgenden Zitat: **Wo ist die DRITTE Person der Gottheit?**

Zitate: Seite 9: „*Der Herr des Weltalls stand bei seinem Liebeswerk nicht allein. Er hatte EINEN Mitarbeiter, (wieso nicht zwei?) der seine Absichten und seine Freude am Glück seiner Geschöpfe teilen konnte ... Christus, der Eingeborene Gottes, war eins mit dem ewigen Vater im Wesen und in den Absichten. Er war der EINZIGE, (wieso nicht zwei?) der alle Ratschläge und Vorhaben Gottes begreifen konnte.* Seite 10: *Aber der Sohn ... hat den Vorrang vor allen ... (auch vor der dritten Person der Gottheit?).*

Seite 11: *Die Sünde nahm ihren Ursprung in dem, der NÄCHST Christus von Gott die HÖCHSTE Ehrenstellung empfangen hatte und unter den Bewohnern des Himmels der Angesehenste an Macht und Herrlichkeit war. Luzifer ... (Luzifer der*

Dritte? Wieso nicht der Vierte?). Seite 12: *Der Sohn Gottes teilte den Thron mit dem Vater, und die Herrlichkeit des Ewigen, aus sich selbst Lebenden umschloss* **BEIDE** (Wieso nicht drei?). *Vor den Bewohnern des Himmels erklärte der König, dass* **AUSSER CHRISTUS**, dem Eingeborenen Gottes, **NIEMAND** seine Absichten ganz begreifen könne .. (Konnte die dritte Person der Gottheit die Absichten des Vaters nicht begreifen? Wo war sie?). *Die Engel anerkannten freudig* **CHRISTI VORHERRSCHAFT**, ... (Hatte die dritte Person keine Vorherrschaft?). *Er (Luzifer) war in der Liebe zum* **VATER UND ZUM SOHN ...** " (Warum liebte Luzifer nur den Vater und den Sohn? Warum liebte er nicht auch die dritte Person der Gottheit?). Auf Seite 13 sind wieder Zitate, die eine **dritte** Person der Gottheit ausschließen. Frage dich: Wo ist die **dritte** Person der Gottheit bei all diesen Zitaten? E. G. White nennt eine **dritte Person**, den nächst Höchsten nach Christus, aber das **ist Luzifer**.

Schon diese 8 Stellen auf nur 4 Seiten ihres Buches „Patriarchen und Propheten“ zeigen, dass Schwester White **niemals** die Lehre der **Dreieinigkeit gelehrt** hat. Wenn wir heute in ihren Schriften einige halbe trinitarische Sätze finden, so mögen sie auf ähnliche Weise in ihre Schriften gekommen sein, wie die Trinitätslehre 1930 in die Gemeinde kam.

Das Buch „Es war nicht immer so“ zeigt auf Seite 146, dass bedeutende adventistische Bücher, wie „Daniel und die Offenbarung“ von Uriah Smith, der bereits 1903 starb, von antitrinitarischen Aussagen „gereinigt“ wurden, ohne dass dies der heutige Leser durch einen Hinweis in dem Buch erfährt. Die gefälschte Ausgabe wurde erst im Jahre 1944 herausgegeben, fast **50 Jahre nachdem** E. G. White **angeblich** zur Trinitätslehre übergegangen sei. Warum haben die Fälscher dann 50 Jahre lang gewartet, wenn Schwester White die Trinitätslehre angeblich schon seit 50 Jahren lehrte und die Trinitätslehre biblisch war? Bei nur etwas genauerem Hinsehen fällt dieses ganze Gebäude von Falschmeldungen wie ein Kartenhaus in sich zusammen.

E. G. White widerspricht der Trinitätslehre an vielen Stellen in ihren Schriften klar und deutlich. Vielleicht ändert sich das bald, wenn ihre Schriften neu „übersetzt“ werden.

In ihren Schriften gibt es **wenige** Stellen, da steht unvermittelt: „*der Heilige Geist, die dritte Person der Gottheit.*“ Diese Anhängsel passen nicht zu ihrer Art zu schreiben und sie wirken heute auf mich wie Fremdkörper. Sie stehen im direkten **Widerspruch** zu ihren **vielen** anti-trinitarischen Aussagen. Schwester White hat nie eine „neue Erkenntnis“ mit einem halben Satz wie ein Dogma abgetan. Im Gegenteil, jede Erkenntnis und jede Lehre hat sie tief und breit erklärt. Von ihrem **angeblichen Sinneswandel** in der **wichtigsten** Lehre überhaupt, in der **Lehre von Gott**, finden wir **nicht ein einziges erklärendes Wort** in all ihren Schriften. Nirgends schreibt sie, dass sie ihre Lehre von Gott geändert hätte. Es ist **undenkbar**, dass sie den **Lehren aller anderen Pioniere und ihres eigenen Ehemannes widerspricht**, ohne das gründlich zu **erklären**, wie sie es sonst **immer** macht, sogar bei weniger schwerwiegenden Lehren. Nein, sie erklärt noch um 1895 ausdrücklich, dass sie mit allen Grundfesten der Pioniere völlig übereinstimmt, und die Pioniere hatten die Trinitätslehre entschieden verworfen.

Aber als Prophetin wusste Schwester White, dass ihre Schriften **gefälscht** würden. Sie schrieb: „*Was auch immer an Fälschungen meiner Zeugnisse vorkommen mag, - es geschieht durch Menschen, die sich für gerecht halten, Gott aber nicht kennen, - ich werde in Demut meinen Dienst weiter tun.*“ ... „*Satan hat an menschlichen Gemütern gearbeitet, und er wird **weiterhin** versuchen, den Glauben durch Fälschungen zu ruinieren.*“ (Ausgewählte Botschaften Band 1 Seite 74 und 58).

Schwester White war wirklich eine Prophetin und Gottes besonderes, väterliches Liebes – und Gnadengeschenk an seine Übrigen. Ihre Schriften sind wahre Schätze an tiefer Erkenntnis. Leider haben gebildete und einflussreiche Männer die Gemeinde dazu verführt, ihre Schriften gering zu achten. Das hat die Gemeinde teuer bezahlt. Sie wurde von der Wahrheit weggeführt und hat es nicht gemerkt. Vor dem Richterstuhl Gottes werden wir kein Wort der Entschuldigung vorbringen können, denn wir alle haben sein Wort, die Bibel.

Zitat: „***Verflucht** ist der Mann, der sich auf Menschen verlässt und hält Fleisch für seinen Arm und weicht mit seinem Herzen vom Herrn. Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen?*“ (Jer.17, 5+9). Wie eindringlich warnt uns Gott davor, sündigen Menschen zu vertrauen. **Alle** Menschen haben dieses trotzige und verzagte Herz. Daran ändern auch fünf Dokortitel nichts, die jemand erworben hat. Das kann sich nur ändern, wenn jemand von neuem geboren wird. Das aber ist von außen nicht sichtbar. Alle haben ein Interesse daran, wie Wiedergeborene zu erscheinen. Besonders die, welche von der Gemeinde leben. Wer wie ein Wiedergeborener aussieht, kann leicht das Vertrauen seiner Mitmenschen gewinnen. Das zahlt sich aus in Ansehen und Einkommen.

Die Pharisäer und Schriftgelehrten gaben sich vor dem Volk wie geheiligte Gläubige, dennoch brachten sie Jesus ans Kreuz. Sie glaubten sogar, damit Gott einen Dienst zu tun. **Zitat:** „*Einer aber von ihnen, Kaiphas, der in dem Jahr Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisst nichts; ihr bedenkt auch nicht: Es ist besser für euch, ein Mensch sterbe für das Volk, als das ganze Volk verderbe*“ (Joh.11,50).

DIE RETTENDE WAHRHEIT, WAS IST DAS?

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts schrieb E. G. White in „Diener des Evangeliums“, **Zitat:** „*Möge sich niemand erkühnen, die **Grundfesten** unseres Glaubens niederzureißen, den Grund, der beim Anfang unseres Werkes durch Forschen des Wortes Gottes unter Gebet und durch **Offenbarung** gelegt wurde. Auf **diesem** Grund haben **WIR 50 Jahre** gebaut. Die Menschen mögen vermuten, einen **neuen** Weg gefunden zu haben, einen stärkeren Grund legen zu können als den **schon gelegten**, aber das ist ein **großer Betrug**“ (Diener des Evangeliums, Seite 272).*

Mit dieser starken Aussage zeigt die Botin des Herrn, dass sie völlig mit den Lehren ihres Mannes und der leitenden Brüder **übereinstimmte**, welche die Trinitätslehre als heidnisch und unbiblich ablehnten.

Heute wird behauptet, sie hätte, im **Gegensatz** zu den Pionieren, die Lehre der Dreieinigkeit gelehrt.

Wenn sie mit ihrem Glauben an eine Dreieinigkeit tatsächlich im Widerspruch zu den **Grundfesten** des Glaubens der anderen Pioniere gestanden hätte, wie hätte sie dann die obigen starken Warnungen in „*Diener des Evangeliums*“ niederschreiben können, es sei ein **großer Betrug**, die Grundfesten des Glaubens der Pioniere der letzten 50 Jahre zu verändern? Diese „50 Jahre“ waren frühestens 1894 vorbei. Da nannte sie die Änderung der Grundfeste noch einen „**großen Betrug**“. Heute erzählt man uns, sie hätte bereits in den folgenden Jahren diesen „**großen Betrug**“ selbst begangen und wäre **plötzlich** von einer Gegnerin zu einer Anhängerin der Trinitätslehre geworden. Welch absurde Behauptung.

James White, der Ehemann von Schwester White, verwarf bis zu seinem Tod die Trinitätslehre. Was er **zusammen** mit seiner Frau **und** den anderen Pionieren lehrte, nennt sie die *Grundfesten unseres Glaubens*, die durch *Forschen des Wortes Gottes unter Gebet und durch Offenbarung gelegt wurden* und **nicht verändert** werden dürfen. Wenn sie **nach** dem Tod ihres Mannes ihre **Lehre von Gott**, die wichtigste Lehre überhaupt, **geändert** hätte, dann hätte **sie selbst** diesen **großen Betrug** begangen, vor dem sie nach **50 Jahren** Forschen unter Gebet und **Offenbarung** so eindringlich gewarnt hatte.

Wenn sie in den letzten Jahren ihres Lebens mit eigener Hand **die Lehre von Gott geändert** hätte, dann wäre sie weder vorher noch nachher eine **Botin Gottes** gewesen, weil **sie** dann vorher **mehr als 50 Jahre lang den tödlichen Irrtum gelehrt** und Tausende Geschwister verführt hätte. Hier zeigt sich wieder ganz deutlich: Es kann gar nicht wahr sein, wenn man uns erzählt, Schwester White hätte die Trinitätslehre gelehrt.

Schwester White lehrte **keine anderen** Grundfesten als die anderen Pioniere. Sie waren sich einig in der Ablehnung der heidnischen Trinitätslehre. Ihre Ablehnung der heidnischen Trinitätslehre lehrten die Pioniere viele Jahrzehnte lang. Sollte Schwester White tatsächlich zugesehen haben, wie die von ihr so geliebte Gemeinde mit einer Irrlehre über Gott so lange Zeit verführt wurde, ohne energisch zu widersprechen? Kelloggs Irrlehre über Gott griff sie sofort scharf an, um die Gemeinde zu schützen. **Warum** schwieg sie dann zu der **angeblichen** Irrlehre über Gott, mit der die Gemeinde von den Pioniere von 86 Jahre lang, von 1844 bis 1930 verführt wurde? Die Antwort ist einfach: Die Lehre der Pioniere ist die Wahrheit **VON** Gott, und sie stimmte dieser Lehre zu.

Zitat: „*Möge sich niemand erkühnen, die Grundfesten unseres Glaubens niederzureißen, den Grund, der beim Anfang unseres Werkes durch Forschen des Wortes Gottes unter Gebet und durch Offenbarung gelegt wurde.*“ (Diener des Evangeliums, Seite 272).

DIE GRUNGFESTE UNSERER GLAUBENSLEHREN LEGTE GOTT SELBST

Wenn die Pioniere nach inbrünstigem Gebetsringen und gründlichem Forschen im Wort Gottes nicht mehr weiter wussten, erhielt Schwester White die **Antwort direkt von Gott selbst** und dann erkannten sie Zusammenhänge in der Bibel, die sie vorher nicht verstanden hatten.

Wer heute behauptet, die damals gelegten Grundfesten unseres Glaubens verbessern zu können, lebt in dem Wahn, Gott selbst verbessern zu können.

**So, wie die Bibel für die heidnische Trinitätslehre verdreht wird,
so, wie die katholische Trinitätslehre heimlich eingeschmuggelt wurde,
so, wie unsere nicht-trinitarische „Wahrheit von Gott“ geändert wurde,
so, wie die Gemeinde mit Babylon verbunden wurde,
so, wie das Buch „Daniel und die Offenbarung“ gefälscht wurde,
so werden auch die Schriften von Schwester White manipuliert.**

Schwester White war offen für **neues Licht**. Man **verschweigt** allerdings, dass sie sagte, das neue Licht würde **AUF** den **VON** Gott gelegten Grundfesten **AUFBAUEN**, die **Grundfesten** selbst aber **NICHT VERÄNDERN!**

(Diener des Evangeliums, Seite 272).

Dennoch wurde die Lehre VON Gott, die Grundfeste der Grundfesten, verändert.

E. G. White war eine Prophetin und sah voraus, was mit ihren Schriften geschehen würde. Dem hat sie einen Riegel vorgeschoben, indem sie schrieb: **„Wenn die Zeugnisse nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmen, dann verwerft sie“** (Sch.II,273).

Weil ich dieses Zeugnis nicht kannte, habe ich mich jahrelang davon abhalten lassen, die Trinitätslehre gründlicher zu prüfen. Wenige trinitarische Aussagen in ihren Schriften haben mich immer wieder gestoppt. Satan ist gerissen. **Aber** Gott sorgt dafür, dass wir bei sorgfältigem Forschen die Wahrheit klar von der Lüge unterscheiden können. Die Frage ist nur:

Wie wichtig ist uns die Wahrheit von Gott?

GLEICH ALLGEGENWÄRTIG?

Unsere Lehre „Die Dreieinigkeit“ (Seite 31) behauptet, **alle drei** göttlichen Personen sind **gleich allgegenwärtig**.

In „WAS ADVENTISTEN GLAUBEN“, in dem Kapitel „Gott der Vater“ (Seite 47) suchte ich vergeblich nach einer Erklärung, **WIE** der Vater allgegenwärtig sein kann. Dazu schweigen die Schreiber dieser Lehre. Der Grund ist offensichtlich. Sie hätten vom **Geist des Vaters** schreiben müssen, der dann zu ihrem „Gott der Heilige Geist“ in **Konkurrenz** getreten wäre. Das wäre peinlich und würde das Kartenhaus der Trinitätslehre schon vorher zum Einsturz gebracht haben. Obwohl Christus lehrt, **Zitat:** *„Gott ist Geist“*(Joh.4,24a), erwähnt unsere neuadventistische Lehre über „Gott der Vater“, den Geist des Vaters mit keinem Wort. Warum wohl nicht? Was haben sich die Schreiber dieser Lehre wohl dabei gedacht?

Der Vater und der Sohn sind eines Geistes (Joh.14,10) und sind durch ihren **eigenen** Geist allgegenwärtig. Sie benötigen dazu **keine dritte** Person.

Es war der Wille des Vaters, **seinen** Geist durch den Sohn auszugießen. Aber damit der Tröster vom Vater durch den Sohn ausgegossen werden konnte, musste der Sohn zuerst beim Vater sein.

Zitat: „*Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden*“ (Joh.16,7). Wenn der heilige Geist die dritte Person der Gottheit wäre, hätte er kommen können, **bevor** der Sohn zum Vater kam. Weil aber der Vater **seinen** Geist **durch** den **Sohn ausgießen** wollte, musste der Sohn zuerst zum Vater kommen.

Das wusste auch Petrus. Er verkündigte in seiner Pfingstpredigt:

Zitat: „*Da er (Christus) nun durch die rechte Hand Gottes erhöht ist und empfangen hat den heiligen Geist **VOM** Vater, hat er diesen ausgegossen, wie ihr hier seht und hört*“ (Apg.2,33).

DER ANDERE TRÖSTER

Wer ist der **andere** Tröster? Hier steht im griechischen Urtext das Wort „parakletos“, das übersetzt wird mit Tröster, Beistand oder Fürsprecher. Wer ist unser einziger Fürsprecher?

Zitat: „*Und wenn jemand sündigt, so haben wir **EINEN** Fürsprecher (parakletos) beim Vater, Jesus Christus, der gerecht ist*“ (1.Joh.2,1).

Der Tröster und der Fürsprecher ist Christus.

Wieso aber **anderer** Tröster? Ich komme zu euch auf eine **andere** Weise, (nicht örtlich begrenzt, wie während meines irdischen Lebens) nämlich durch meinen und des Vaters Geist. Der Vater und ich sind **eines** Geistes (Joh.14,11).

Zitat: „*Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch senden werde **VOM Vater**, den Geist der Wahrheit, der **VOM Vater ausgeht**, der wird Zeugnis geben von mir*“ (Joh.15,26).

Wer kommt als Tröster? Christus!

Zitat: „*Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; **ICH** komme zu euch*“ (Joh.14,18). „... **ICH** bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Mt.28,20b).

DER TAUFBEFEHL JESU

Manche sehen im **Taufbefehl Jesu** (Mt.28,19) **DEN** Hinweis auf eine dritte Person der Gottheit. Die Apostel haben diese Worte Jesu **nicht so** verstanden, denn sie taufte **nicht** „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“, sondern sie taufte nur *in* den Namen (Charakter) Jesu.

Nur 10 Tage, nachdem Jesus den Taufbefehl gegeben hatte, goß er den versprochenen **Geist der Wahrheit** auf die Jünger aus. Erfüllt von diesem heiligen Geist hielt Petrus seine berühmte Pfingstpredigt und rief, **Zitat:** „*Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den **Namen Jesu Christi** zur Vergebung eurer Sünden, so **werdet ihr empfangen** die Gabe des heiligen Geistes*“ (Apg.2,38). Sie taufte nicht auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Warum nicht? Das hat **zwei** Gründe.

Erstens: Der Taufbefehl Jesu war für sie die große Verheißung, nicht nur frei sondern auch **NEU** zu werden. In den Namen Jesu getauft zu werden war, in den Charakter Jesu getauft zu werden, durch Gottes Geist Jesus ähnlich zu werden. Die Vergebung mussten sie glauben, aber **die Heiligung erlebten sie an sich selbst**. Davon konnten sie ihren Mitmenschen begeistert erzählen: „Der Sohn hat mich durch seinen heiligen Geist nicht nur frei sondern auch ganz **neu** gemacht.“ Viele noch Unbekehrte hörten und sahen das und wollten auch frei **und** neu werden.

Zitat: „*Und ich habe ihnen deinen **Namen** (Charakter) kundgetan und werde ihn kundtun, **damit** die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und **ich in ihnen**“ (Jesus im hohepriesterlichen Gebet Joh.17,26). **Zitat:** „*Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht. Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei*“ (Jesus in Joh.8,34+36). Die Gemeinde wuchs schnell. Innerhalb einer Generation war die Rettungsbotschaft ohne die Hilfe von modernem Verkehr, Buchdruck und Funk in der ganzen Welt bekannt. **Zitat:** „*Diese, die den ganzen **Weltkreis** erregen, sind jetzt auch hierher gekommen*“ (Apg.17,6b).*

Zweitens wird der Taufbefehl Jesu heute missverstanden. Wenn ein Täufer bei einer Taufe den trinitarischen Taufspruch sagt: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,“ dann entspricht das nicht dem Sinn der Taufe. Denn weder der Vater noch der heilige Geist sind gestorben und auferstanden. Paulus erklärt den Sinn der Taufe so.

Zitat: „*Oder wisst ihr nicht, dass **alle**, die wir **auf Christus Jesus** getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir ja begraben durch die Taufe in den Tod, **damit, wie Christus** auferweckt ist von den Toten **durch die Herrlichkeit des Vaters**, auch wir in einem **NEUEN** Leben wandeln* (Röm.6,3+4). Da weder der Vater noch der heilige Geist gestorben und auferstanden sind, ist die Taufe, „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“, unbiblich.

Wie Christus auferweckt wurde aus dem Tod, sagt Paulus, durch die Herrlichkeit des Vaters, das ist sein herrlicher Charakter, sein heiliger Geist, so macht er aus „toten“ Menschen lebendige Gotteskinder, die ihm ähnlich sind. Das Wichtigste bei einer biblischen Taufe ist das Sterben des alten und das Auferstehen des neuen Menschen durch den heiligen Geist, das **FREI** werden und das **NEU** werden, die Wiedergeburt (richtig: die **neue** Zeugung) aus Wasser und Geist (Joh.3,3). Die Vergebung mussten die Getauften glauben. Das **neue** Herz (Hebr.10,16), das Gott ihnen geschenkt hatte, die Heiligung, konnten sie an sich und an den anderen Wiedergeborenen erleben. Sie konnten mit Paulus sagen, **Zitat:** „*Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir*“ (Gal.2,20a). Das war die natürlichste, die stärkste, die leichteste und die wirkungsvollste Mission, wie wir es an dem raschen Wachstum der Urgemeinde sehen.

Im Taufbefehl fordert Jesus, **Zitat:** „*lehret sie **HALTEN ALLES**, was ich euch befohlen habe,*“ und in der Bergpredigt verlangte er sogar, **Zitat:** „*Darum sollt ihr vollkommen sein, **WIE** euer Vater im Himmel vollkommen ist.*“ Wie soll das möglich sein? Er antwortet, **Zitat:** „*Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.*“ „– alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ „*Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*“ (Jesus in Mt.28,20a; 5,48; 11,30; 28,20b; Mk.9,23).

Warum nur haben der Vater und der Sohn ihren heiligen Geist so zurückgezogen?
Es lohnt sich, darüber nachzudenken mit der Bibel in der Hand.

Der **Taufbefehl Jesu** taugt nicht zum Beweis einer dritten Person der Gottheit, sondern er ist die Verheißung, dass der Vater und der Sohn durch ihren heiligen Geist die Getauften zum freien und neuen Kindern Gottes macht.

Unsere neu-adventistische Lehre von den **drei gleich allgegenwärtigen** Göttern ist **unbiblisch!**

GLEICH ANBETUNGSWÜRDIG?

An **keiner** Stelle nennt die Bibel den heiligen Geist „**Gott**“.

Mit **keinem** einzigen Wort lehrt die Bibel die **Anbetung** des heiligen Geistes.

Mit keinem Wort wird eine **dritte** Person der Gottheit erwähnt.

Das Wort **Dreieinigkeit** oder **Trinität** ist der Bibel unbekannt.

In der ganzen Bibel finden wir nicht ein einziges Beispiel, wo der „Heilige Geist“ angebetet wird. Ist Gottes Wort unvollständig? Die Bibel ist inspiriert vom heiligen Geist. Hat die dritte Person der Gottheit, „*Gott der Heilige Geist*“ seine eigene Anbetung **vergessen** zu inspirieren? Zeit hatte er genug, denn die Entstehung der Bibel dauerte mehr als 1500 Jahre.

Warum finden wir nicht einen einzigen Hinweis auf die Anbetung einer dritten Person der Gottheit? Die Antwort ist einfach: Eine **dritte** Person der Gottheit gibt es **nicht**. **Der heilige Geist ist der Geist Gottes, des Vaters.**

Müssen wir die Bibel ändern oder müssen wir unsere Lehre ändern? Wer hat uns zum Götzendienst verführt? Wer „Gott den Heiligen Geist“ anbetet, der betet zu einem Gott, den die Bibel **nicht** kennt und übertritt das 1. Gebot. Die Bibel lehrt ausdrücklich die Anbetung von **nur zwei** göttlichen Personen.

Unsere Lehre von den **drei gleich anbetungswürdigen** Göttern ist **unbiblisch!**

ZUSAMMENFASSUNG

Die Trinitätslehre trennt den Vater von seinem eigenen Geist und macht aus dem Vater die **beiden** Götter:

1. „Gott der Vater“, den Geist-losen und untätigen Opa, und
2. „Gott der Heilige Geist“, der alles tut und der den Vater und den Sohn arbeitslos macht.

Weil alle drei Götter gleich ewig sind, ist der „Sohn“ nicht der wirkliche Sohn des Vaters und der „Vater“ ist nicht der wirkliche Vater des Sohnes. Wenn der Vater „Sohn“ sagt und wenn der Sohn „Vater“ sagt, dann lügen beide.

Die drei Götter sind nur Kollegen, die mit uns Menschen ein betrügerisches und grausames Rollenspiel spielen.

Der Vater opferte nicht seinen eingeborenen Sohn, sondern er schickte nur einen Kollegen ans Kreuz.

Als der Kollege am Kreuz „starb“, starb nur seine menschliche Natur. Seine göttliche Natur lebte weiter. Das war nicht mehr als ein nutzloses heidnisches Menschenopfer.

Weil der Kollege nur halb tot war, war seine Auferstehung ein Betrug. Denn die Auferstehung eines Halbtoten ist keine Auferstehung.

Wenn Christus nicht auferstanden ist, werden auch wir nicht auferstehen (1.Kor.15).

Im Hohepriesterdienst steht der gleich hohe Kollege vor dem gleich hohen Kollegen und fleht um Gnade für diejenigen, für die er nur halb gestorben ist und die nicht auferstehen werden, weil auch er nicht auferstanden ist.

Zitat: „Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen“ (1.Kor.15,19). „Wenn die Toten nicht auferstehen, dann lasst uns essen und trinken; denn morgen sind wir tot!“ (1.Kor.15, 32b).

Die Sünde ist nicht besiegt. Der Tod ist nicht besiegt. Unsere Hoffnung ist nur eine grausame Täuschung. Wir sind die Opfer eines erbarmungslosen Rollenspiels von drei Göttern, die sich mit unserem Elend die Zeit vertreiben. Leid und Qual werden endlos und unentrinnbar weitergehen. Nichts als Finsternis und Tod sind unsere Zukunft. Wenden wir uns dem Fürsten dieser Welt zu. Lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot.

Dieser unbiblischen Dreieinigkeitslehre will **ich nicht** mehr folgen! Und du?

Das sind, im Lichte der Bibel betrachtet, nur grob die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Lehre von der Dreieinigkeit, der Trinitätslehre, des **heidnisch-römisch-katholisch-ökumenisch-babylonisch-neuadventistischen Trinitätsdogmas**. Diese Lehre, so erzählt man uns, soll angeblich **christozentrisch, fortschrittlich und dynamisch** sein.

Die Trinitätslehre verspottet den allein wahren, allmächtigen, gerechten und liebenden Vater und seinen eingeborenen Sohn, der für uns starb und sie verspottet uns als Gläubige.

Wir bleiben zurück als Betrogene ohne jede Hoffnung.

Unsere Trinitätslehre macht aus dem Vater und aus dem Sohn und aus dem heiligen Geist des Vaters **drei Götzen**.

Der **Vater** der Trinitätslehre ist **ein heidnischer Götze**, denn er ist **nicht** der Vater, den die Bibel uns zeigt!

Der **Sohn** der Trinitätslehre ist **ein heidnischer Götze**, denn er ist **nicht** der Sohn, den die Bibel uns zeigt!

„**Gott der Heilige Geist**“ ist der gefährlichste Götze. Hinter ihm verbirgt sich persönlich der, der schon im Himmel der **dritte** nach dem Vater und dem Sohn war, der **aber** Gott gleich sein wollte (Jes.14,14) und der sogar Jesus zur Anbetung aufforderte (Mt.4,9).

In der ganzen Bibel finden wir nicht ein einziges Beispiel, wo der „Heilige Geist“ angebetet wird. Ist Gottes Wort unvollständig? Hat der „Heilige Geist“ seine eigene Anbetung in der Bibel **vergessen** zu inspirieren? Wenn nicht, warum finden wir dann nicht einen einzigen Hinweis auf die Anbetung einer dritten Person der Gottheit?

Müssen wir die Bibel ändern oder müssen wir unsere Lehre ändern?

Wer von uns ist nur auf Christus Jesus getauft, in seinen Tod und in seine Auferstehung zu einem neuen Leben? Auch hier: Trinitätslehre? NEIN DANKE!

Zitat: „Tausende haben eine falsche Vorstellung von Gott und seiner Wesensart. Sie dienen ebenso einem falschen Gott wie die Baalsdiener“
(E.G.White in RH., 03.12.1908).

„Götzendienen werden das Reich Gottes nicht erben“ (Eph 5,5).

Wir sind heute in einer ähnlichen Lage wie das Volk Gottes zur Zeit von Isebel und Elia. Damals ließ Gott Feuer vom Himmel fallen.

Zitat: „Und Elia führte sie (die Götzenpriester) *hinab an den Bach Kischon und tötete sie daselbst*“ (1.Kön.18,40b).

Heute benötigt Gottes Volk kein Wunder, um die Wahrheit zu erkennen. Wir haben das unfehlbare Wort Gottes. Nichts hindert uns daran, unser Hinken auf beiden Seiten zu erkennen und aufzugeben. Jeder von uns kann die rettende Wahrheit selbst in der Bibel finden und sich neu gegen Satan und für Gott entscheiden.

WIE KONNTE DAS GESCHEHEN?

Salomon Worte sind wahr: „*Es geschieht nichts neues unter der Sonne*“ (Pred.1,9).

Stolz verführt. Satan wollte wie Gott sein und fiel. Eva wollte wie Gott sein und fiel. Die Israeliten wollten kein Außenseiter-Volk sein. Sie wollten wie die großen anderen Völker einen sichtbaren Gott und einen sichtbaren König, den man vorzeigen konnte. Durch ihre Eitelkeit verführten sie sich selbst.

Wer möchte heute schon Mitglied in einer Sekte sein? Welcher Theologe möchte schon von seinen namhaften Theologenkollegen aus den großen Kirchen als Sekten-Theologe belächelt werden, dessen Sekte nicht einmal die Dreieinigkeit lehrt und auch in anderen Lehren von den großen Kirchen abweicht?

Der STA-Theologe George Knight zeigt in seinem Buch „*Es war nicht immer so*“, wie unsere Theologen bei angesehenen Männern aus anderen Kirchen darum buhl-

ten, anerkannt zu werden und wie sie nach Übereinstimmung mit deren Lehren suchten. Dabei schreckten sie sogar vor Lügen nicht zurück. **Zitat:** „*Offenbar waren Froom, Anderson und ihre Kollegen (berühmte adventistische Theologen) jedoch nicht ganz bei der Wahrheit geblieben, als sie Martin (ein nichtadventistischer Theologe) den Eindruck vermittelten ...*“ („Es war nicht immer so“ Seite 157). Unsere Theologen erzählten Nichtadventisten Unwahres über unsere Lehre. Warum? Verführten sie sich selbst und uns durch ihr Verlangen nach Anerkennung?

Warum sind wir in der Ökumene? Damit wir unseren Makel als Sekte loswerden? Reicht es nicht, sich von Gott wertgeschätzt zu wissen? Hat Christus uns nicht ganz frei gemacht? Wo sonst noch kann einem Menschen mehr Ehre und mehr Sicherheit zuteil werden, als ein Kind Gottes zu sein, teuer erkaufte und tief geliebt? **Zitat:** „*Der Geist (Gottes) selbst gibt Zeugnis unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind*“ (Röm.8,16). Müssen wir als Kinder Gottes noch Minderwertigkeitsgefühle haben wie die Kinder Israel? Wie viel ist denn die Anerkennung durch Menschen wert? Heute: Hosianna! Morgen: Kreuzige ihn! Gott warnt uns: „*Ihr Abtrünnigen, wisst ihr nicht, dass Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit Gott ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein*“ (Jak.4,4).

Der Geist Gottes ließ Johannes prophetisch schreiben. Er wusste, da würden Männer auftreten, die würden lehren: Christus ist **nicht ganz** in das Fleisch gekommen. Deshalb konnte er **nicht ganz** sterben. **Zitat:** „*Bei der Kreuzigung starb seine menschliche Natur, nicht die göttliche, denn das wäre unmöglich gewesen*“ (aus: „*WAS ADVENTISTEN GLAUBEN*“, Seite 81 unten)

Johannes schreibt: „*Denn viele Verführer sind in die Welt ausgegangen, die nicht bekennen, dass Christus (ganz) in das Fleisch gekommen ist. Das ist der Verführer und der Antichrist (Die Trinitätslehre kommt von Rom).*

Seht euch vor, dass ihr nicht verliert, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangt. Wer darüber hinausgeht und bleibt nicht in der Lehre Christi, der hat Gott nicht; wer in dieser Lehre bleibt, der hat den Vater und den Sohn.

Wenn jemand zu euch kommt und bringt diese Lehre nicht, so nehmt ihn nicht ins Haus und grüßt ihn auch nicht. Denn wer ihn grüßt, der hat teil an seinen bösen Werken“ (2.Joh.7 – 11).

Unsere heidnisch-neoadventistische Dreieinigkeits-Lehre zerstört das Evangelium völlig! **Sie ist das Meisterstück des großen Betrügers!**

Salomon hat recht: „*Es geschieht nichts neues unter der Sonne*“ (Pred.1,9).

WAS NUN?

Ob der Heilige Geist eine Person ist oder nicht, das ist für mich keine Seligkeitsfrage. So habe ich auch mal gedacht, bis ich anfang, biblisch zu prüfen und mir dabei immer klarer wurde, dass meine Vorstellung von Gott darüber entscheidet, ob ich den wahren Gott anbeete oder einen Götzen. Ob ich dem wahren Gott folge oder einem Götzen. Ob ich das Eigentum des wahren Gottes bin oder das Eigentum eines Götzen. Ob ich Christ bin oder Heide. Hier entscheidet sich, ob ich gerettet bin oder verloren.

Wenn wir an die **drei** Götter unserer Trinitätslehre glauben, **übertreten** wir das **erste** Gebot Gottes: „**DU SOLLST KEINE ANDEREN GÖTTER HABEN NEBEN MIR!**“ (1.Mo.20,3). Die Kennzeichen der wahren Gemeinde sind bekannt: Sie halten **alle** Gebote Gottes, **auch** das **erste**. Sie haben den gleichen Glauben **wie Jesus** und sie haben das Zeugnis Jesu, den Geist der Weissagung (Off.12,17; 14,12; 19,10).

Wer **nicht** an die Trinität/Dreieinigkeit glaubt, wird sehr schnell in eine Schublade gesteckt, die den Namen „arianisch“ oder „semi-arianisch“ trägt. Niemand sollte sich davon beeindrucken lassen, weil solche Schubladen nur von der Wahrheit ablenken. Es geht einzig und allein um die Wahrheit der Bibel, um die Wahrheit **VON** Gott. Daher heißt die **richtige** Frage: biblisch **oder** unbiblisch, **rettende** Wahrheit oder **tödlicher** Irrtum?

Oft wird die Frage nach der **Wahrheit verdrängt** mit der Bemerkung: Das sind deine Ansichten, ich sehe das anders. Als ob es bei der **Wahrheit VON Gott** um **Ansichten** ginge. Als ob die Bibel ein Gummiband wäre, das jeder so weit dehnen kann, wie es ihm gefällt und verstehen kann, wie er will.

Wäre das ein Gott der Liebe, der von uns fordert: „*Du sollst keine anderen Götter haben neben mir!*“, uns dann aber die **Wahrheit von Gott** nicht ganz **klar** zeigen würde? Das wäre nicht der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns liebt und retten will. Das wäre schon wieder ein unbiblischer Götze, schon wieder eine Erfindung des großen Betrügers.

Das von unserer Generalkonferenz herausgegebene Lehrbuch des Glaubens „**WAS ADVENTISTEN GLAUBEN – 27 Biblische Grundlehren umfassend erklärt**“, schreibt auf Seite 8:

„Für Adventisten gilt im Blick auf die Lehre **NUR** der bewährte reformatorische Grundsatz: **ALLEIN DIE BIBEL, UND NICHTS ALS DIE BIBEL!**“

Auf **diesen** bewährten reformatorischen Grundsatz **kann** und **muss** sich jeder **wahre** Siebenten-Tags-Adventist **wirklich** berufen.

DREI MÖGLICHKEITEN

Es gibt **drei** verschiedene **Möglichkeiten**, wie Du auf diese Schrift **reagieren** kannst:

1. Möglichkeit: Du verstehst das noch nicht ganz, ist Dir zu kompliziert. Du spürst inneren Widerstand, bist aber sicher, dass Gott Dich alles verstehen lassen wird, was für Dein Heil notwendig ist. Dann: Bete um die Leitung durch den heiligen Geist Gottes!
Lies diese Broschüre und Deine Bibel solange, bis der Herr Dir Klarheit schenkt! Gott schenkt Weisheit, Du wirst es erleben (Jak.1,5). Das ewige Leben ist, Gott zu erkennen (Joh.17,3). Wenn Du aufgibst, bevor Du sicher bist, bist Du wahr-

scheinlich Deiner eigenen Angst oder Trägheit gefolgt. „*Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus*“ (1.Joh.4,18).

2. Möglichkeit: Du stimmst mit dem Inhalt dieser Broschüre **nicht** überein.
 - 2a: Du kannst Deinen Glauben mit der Bibel begründen. Hervorragend!
Bitte schreibe mir und lasse mich teilhaben. Vielleicht gehen die 10.000 € der Ausschreibung an Dich.
 - 2b: Du kannst Deine Ablehnung nicht biblisch begründen, aber irgendwie fühlst Du, das kann doch nicht wahr sein.
Dir geht es wie Gliedern aus anderen Kirchen, die den Sabbat ablehnen, weil nicht wahr sein kann, was nicht wahr sein darf. Es fällt jedem schwer, gewohnte Denkbahnen infrage zu stellen. Auch ich musste allen Mut dafür zusammennehmen. Bitte, studiere weiter, bis Du zu 2a oder zu 3 kommst!
3. Möglichkeit: Du stimmst mit den Aussagen dieser Broschüre überein.

Teile mir bitte ergänzende Gedanken mit.

Teile Deine Erkenntnisse mit Deinen Geschwistern, am einfachsten durch Weitergabe dieser Broschüre mit der Anregung, sich darüber auszutauschen. Wir leben ja, Gott sei Dank, in einem Land, in dem es noch keine Zensur für geistliche Literatur gibt, sondern in dem Pressefreiheit, Meinungsfreiheit, Redefreiheit und Versammlungsfreiheit vom Grundgesetz garantiert sind. Wer diese Rechte einzuschränken versucht, steht gegen das Gesetz und gegen Gottes Wort.

Zitat: „*Durch Christus sind wir frei geworden, damit wir als Befreite leben*“ (Gal.5,1.HfA).

Mein Ziel ist, in dieser schicksalsschweren Frage einen breiten und offenen Gedankenaustausch anzuregen. Jesus, der Herr der Gemeinde, möge uns darin segnen und führen durch seinen heiligen Geist.

Diese kleine Schrift schließe ich mit einem Grußwort des Paulus' (bei dem er schon wieder die dritte Person der Gottheit vergessen hat):
*„An alle Geliebten Gottes und berufenen Heiligen; Gnade sei mit euch und Friede von **Gott**, unserem **Vater**, und dem **Herrn Jesus Christus!**“* (Rö.1,7).

Euer Bruder Bruno Fischer sen.

Diese Broschüre kann auch im Internet heruntergeladen werden unter:
www.dreieinigke.it

Deutsche Post

Entgelt bezahlt
53783 Eitorf



Bruno Fischer senior
mit seiner Urenkelin Aylin.

Zitat: „Bei der Kreuzigung starb seine menschliche Natur, nicht die göttliche, denn das wäre unmöglich gewesen“. Dieser Satz steht in dem Buch „WAS ADVENTISTEN GLAUBEN, 27 Biblische Grundlehren umfassend erklärt“, aus dem Adventverlag.

„Unglaublich,“ dachte ich, wenn die göttliche Natur Jesu **nicht** starb, dann war er ja nur **halb** tot. Aber die Auferstehung eines Halbtoten ist doch **keine Auferstehung**.

Dann fiel mir ein, was Paulus dazu sagt: „Ist Christus aber **nicht** auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch **euer Glaube vergeblich**“ (1.Kor.15,14).

Unser Glaube soll vergeblich sein? Das wollte ich genauer wissen.

Zitat: „Prüft aber **alles**, und das Gute behaltet“ (1.Thess.5,21).
Als ich diesen Rat ernst nahm, entdeckte ich Erstaunliches.